

Haus & Markt

Das Hausbesitzer-Magazin

www.hausundmarkt-mitte.de | Region Leipzig-Halle-Dessau-Dresden | 22. Jahrgang | Oktober 2013 | Nr. 10 | 1 €



RENOVIEREN: Bauelemente

→ 16



Messe für Sanitär, Heizung, Klima
und Gebäudeautomation

www.shkg-leipzig.de



13. Fachmesse für Gebäude- und
Elektrotechnik, Klima und Automation

www.efa-messe.com



Rutschschutz.com

Breitscheidstr. 23 - 04736 Waldheim

Telefon (034327) 547-01

Fax (034327) 682-20

E-Mail info@rutschschutz.com

www.rutschschutz.com



NEUES FÜR IHR HAUS.

VOM 16. BIS 18. OKTOBER 2013,
täglich von 9 bis 17 Uhr auf dem Leipziger Messegelände.



ENTDECKEN SIE DIE MÖGLICHKEITEN

der modernen Gebäudetechnik.

Führende Hersteller demonstrieren auf den Messen **SHKG** und **efa** in Leipzig, wie Sie aus Ihrem Haus ein Heim mit Zukunftsperspektive machen.

Wohnklima zum Wohlfühlen:

Erfahren Sie alles über hocheffiziente Öl-, Gas- und Pelletheizungen, Mikro-Blockheizkraftwerke, Solarenergie sowie Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung. So schaffen Sie sich ein stets behagliches Klima, sparen bares Geld und schützen gleichzeitig die Umwelt.

Entspannung jeden Tag:

Von Sanitärexperten erfahren Sie, wie aus Ihrem Bad Ihre eigene Wellnessoase wird – bequem und ansprechend, technisch ausgefeilt und für jeden Lebensabschnitt sicher und praktisch eingerichtet.

Komfortabel und sicher:

Die efa bietet einen Einblick in die Möglichkeiten der modernen Elektroinstallationstechnik und zeigt, wie man damit Strom sparen kann – vom zeitgemäßen Lichtschalter bis zum vernetzten Haus ist alles dabei: Türsprechanlage, intelligente Steuerungen für die gesamte Haustechnik, attraktive Beleuchtungskonzepte sowie modernste Sicherheitstechnik.

UNSERE HIGHLIGHTS FÜR SIE:

Das E-Haus – hier wird mitgedacht:

Das E-Haus beweist: Das intelligente Haus ist keine Utopie mehr, sondern Realität: Auf mehr als 100 m² zeigt die Sonderschau, wie modernste Gebäudetechnologie das Leben in Küche, Bad, Büro, Technikraum, Garage und Wohnzimmer revolutioniert.

Professionelle Tipps zu Energiekosten:

Experten der Sächsischen Energieagentur und der Ingenieurkammer Sachsen bieten eine kostenlose Erstberatung zu Fragen der energetischen Sanierung. Zugleich informiert ein umfangreiches Fachprogramm über die Möglichkeiten der Energieeinsparung und hält Tipps zum nachhaltigen Planen, Bauen und Wohnen bereit.

Das Handwerk – Ihr kompetenter Partner:

An den Ständen der SHK- und Elektro-Handwerksverbände beraten Sie erfahrene Fachleute aus dem Handwerk bei der Umsetzung Ihrer Ideen.



Messe für Sanitär, Heizung, Klima
und Gebäudeautomation

www.shkg-leipzig.de



13. Fachmesse für Gebäude- und
Elektrotechnik, Klima und Automation

www.efa-messe.com

Wohlige Wärme in der kühlen Jahreszeit...



Michaela Richter, M.A.
Redaktion
Haus und Markt

Wenn die Tage kürzer werden und der erste Frost Einzug hält, beginnt die Zeit der Gemütlichkeit. Tatsächlich gleicht es nicht selten einem Ritual, wenn Kaminbesitzer nach sommerlicher Abstinenz die Heizperiode eröffnen. Neben dem Charme eines lodernnden Feuers spielen jedoch zwei weitere Faktoren eine wesentliche Rolle: nachhaltige Wärmeproduktion und niedrige Energiekosten. Deshalb stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe verschiedene Heizlösungen vor. Durchströmt zusätzlich Kaffeeduft das Haus, verwundert es kaum, dass vielen Genießern die Küche als gemütlichster Raum gilt. Ein Grund mehr, diesen Lieblingsort ebenfalls zu thematisieren. Wo immer Sie sich am wohlsten fühlen, Ihr Zuhause ist Bestandteil.

WOHNEN

Küche → 4
Wohnraum → 6
Bad I → 8
Bad II → 10

RENOVIEREN

Bodenbeläge → 12
Wand & Decke I → 14
Wand & Decke II → 15
Bauelemente → 16
Fassade → 18

ENERGIE

Elektroinstallation → 20
Hybridheizung → 22
Heizung → 26
Kamin-/Kachelöfen → 28

EXTRA

Garten - Zäune → 30
Hausbau/Hauskauf → 32
Garten → 34

Impressum → 34
Bezugsquellen → 35



Titelbild:
VFF/Renson

Foto rechts: Leeb



Foto: Neudorff/txn

So wird der Rasen robust und winterfest

▶ Wenn die warme Jahreszeit sich ihrem Ende nähert, ist es an der Zeit, den Rasen auf den Herbst und den Winter vorzubereiten. Denn nur gesunde, kräftige und gut versorgte Gräser überstehen die frostige und schneereiche Jahreszeit. Das von Hitze und Sonne strapazierte Grün hat sich eine herbstliche Rasenkur verdient. Denn nicht nur das richtige Düngen ist wichtig, sondern auch die Bodenstruktur muss verbessert werden, damit Luft an die Wurzeln gelangt und der Boden langfristig nicht verdichtet. Für die Düngung empfiehlt sich der organische Azet HerbstRasenDünger von Neudorff. Das enthaltene Mycco-Vital verbessert die Wasser- und Nährstoffaufnahme der Gräserwurzeln und macht den Rasen stressresistenter. Dank des granulierten Volldüngers erhalten die Gräser alle wichtigen Nährstoffe und besonders viel Kalium. Zusätzlich sorgt der Dünger für eine gute Bodenstruktur und gesundes Wurzelwachstum. So wird der Rasen widerstandsfähig und übersteht die winterlichen Strapazen besser. Die Gräser zeigen sich dann im Frühjahr wieder in schönem Grün. Zusätzlich verbessert Azet RasenBodenAktivator den beanspruchten Rasenboden. Das granuliert Dauerhumus-Konzentrat enthält Gesteinsmehl und liefert wichtige Spurenelemente sowie Magnesium. Das Bodenleben wird aktiviert, die Bodenstruktur verbessert. Rasengräser können nun besser wachsen und so Moos und Unkraut auf natürliche Weise verdrängen. So gepflegt kommt der Rasen gut über den Winter und entwickelt sich im nächsten Frühjahr wieder zu einer schönen und kräftigen Grünfläche. txn. Wer sich für das nächste Frühjahr einen kräftigen und gesunden Rasen wünscht, muss schon im Herbst die Weichen für vitales Grün stellen. Mit nährstoffhaltigem Dünger übersteht das Gras die Kälteperiode gut.

www.neudorff.de



Foto: tdx/Wässner

Weil die Küche heute oftmals in den Wohnbereich integriert wird, muss sie auch optisch stimmig sein. Dazu gehört eine ansprechende Arbeitsplatte.

KÜCHE

Die persönliche Note

Wer sich eine neue Küche kauft, sucht sorgfältig die Fronten aus, die Geräte, macht sich Gedanken über eine möglichst sinnvolle Anordnung der einzelnen Komponenten. Doch was ist mit der Arbeitsplatte, die das Ganze miteinander verbindet?

► Der Arbeitsplatte kommt eine besondere Rolle in der Küche zu: Sie verbindet die einzelnen Komponenten miteinander, sie sollte ein visuelles und haptisches Vergnügen sein und eine persönliche Note in die Küche bringen. Und sie soll – natürlich – Arbeitsfläche schaffen, so viel wie nur möglich, denn gerade davon kann man nie genug haben. 1,80 Meter am Stück und mehr sind Luxus.

„Mindestens 90 cm Arbeitsfläche zwischen Kochfeld und Spüle sollten es jedoch auf jeden Fall sein“, sagt Frank Hüther, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V. (AMK), Mannheim. Denn das sei

die wissenschaftlich validierte Mindestarbeitsfläche in einer Küche. „Alles unter 90 cm ist definitiv unzureichend“, so Hüther.

Arbeitsplatten haben im Lauf ihres Lebenszyklus eine Menge auszuhalten, denn sie werden, ebenso wie die Spüle, häufig benutzt. Hier finden alle Vorbereitungen statt, werden Teig geknetet, Braten vorbereitet und später aufgeschnitten, Teller und Platten vorbereitet, Gemüse geputzt ... bis hin zu den Hausaufgaben und Spielen der Kinder. Außerdem finden die wichtigsten und am häufigsten genutzten Elektrogeräte, z. B. die Espressomaschine, Toaster und Entsafter einen Stell-

platz und sind so stets im Zugriff. Von Obstschale, Kräutertöpfchen und der Küchen-Deko ganz zu schweigen.

Neben ihrem praktischen Nutzen, den sie im Alltag bietet, kommt der Arbeitsplatte auch noch eine weitere Aufgabe zu. „Sie ist eine wichtige Komponente innerhalb des architektonischen Gesamtkonzepts und bringt eine sehr persönliche Note in die Küche“, erläutert Frank Hüther. Denn von der Wahl des Werkstoffs über die Materialstärke und Oberflächenausführung bis hin zur Haptik und Farbstellung ließen sich die Arbeitsflächen in der Küche ganz nach den individuellen Wünschen

und Vorstellungen ihrer Nutzer personalisieren.

„Das schafft sehr viel kreativen Spielraum bei der Planung“, sagt Hüther. Durch die Kombination verschiedener Materialstärken – von „super slim“ bis „extra big“ – lassen sich tolle Akzente setzen. Auch das Spiel mit Farben ist reizvoll, als elegante Ton-in-Ton-Lösung, sanfter oder starker Kontrast. „Die Arbeitsplatte ist fast so etwas wie die Visitenkarte einer Küche“, meint Hüther, „denn sie ist es, die letztendlich alle Elemente darin miteinander verbindet. Man könnte fast sagen: Sie lenkt die Blicke in einer neuen Markenküche von einem Möbel-

Foto: epr/BetonBild



Als Arbeitsplatte in der Küche präsentiert sich der Baustoff Beton mal in einer ganz anderen Rolle.



Foto: didj/KüchenTreff

Eine Arbeitsplatte aus Holz eignet sich aus hygienischer Sicht gut für einen langfristigen Gebrauch.

Foto: epr/STONEGATE



Die einzigartige Ästhetik von Naturstein harmoniert mit jedem Design und wertet die Küche optisch wie auch qualitativ auf.



Foto: Sprinz

Die Beschichtung SpriMedical® tötet aufgrund der antibakteriellen Wirkung 99,9 % der an der Glasarbeitsplatte haftenden Bakterien ab. Zusätzlich werden Pilze und Sporen abgetötet bzw. deren Wachstum verhindert.

Geräte- und Zubehör-Highlight zum nächsten.“

Puristen werden Gefallen finden an Arbeitsplatten aus Glas, Beton und Edelstahl. Wer das natürlich Belassene schätzt, dem seien Arbeitsflächen in Echtholz oder edlem Naturstein empfohlen, wie beispielsweise Schiefer, Marmor, Granit, Basalt oder Kalkstein. Eine sehr angenehme und geradezu samtige Haptik bescheren Arbeitsflächen aus hochwertiger Keramik. Äußerst vielseitig präsentieren sich Schichtstoffplatten mit ihren prägnanten Uni-, Stein-, Holz- und Fantasie-Dekoren.

Nicht zu vergessen die anmutigen Hightech-Arbeitsplatten aus Mineralwerkstoff (eine Mischung aus natürlichen Mineralien, Pigmenten und Acryl) und Quarzwerkstoff – einer Art Kunststein, der aus mindestens 93 Prozent natürlichem Quarz besteht. Eine weitere, wenn auch noch eher ungewöhnliche Variante sind Arbeitsplatten aus Sichtbeton. Sie setzen ästhetische und natürliche Akzente und geben durch die vielseitigen Möglichkeiten der Oberflächengestaltung der Küche die Struktur, die dem persönlichen Geschmack am besten entspricht. „Egal für welches Material Sie sich

auch entscheiden, die neuen Arbeitsflächen sind alle sehr repräsentativ, dazu ausgesprochen robust, pflegeleicht und hygienisch. Auch wenn sie sehr unterschied-

lich sind, eines ist ihnen allen gemeinsam – man kann nicht genug davon in seiner neuen Küche zur Verfügung haben“, so Frank Hüther. (JU/AMK) ■

Ihr Weg zur Traumküche

www.kuechenkempe.de

KÜCHEN KEMPE

2x in Ihrer Nähe **BEUCHA** • Lindenring 85 • Tel.: (03 42 92) 42 50
LEIPZIG • Lützner Str. 204 • Tel.: (03 41) 4 77 34 99

KÜCHENFUCHS

www.kuechenfuchs.de

Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig

Tel. 0341 / 4 77 21 33
Fax 0341 / 4 77 21 36
Mail info@kuechenfuchs.de



Foto: tdx/hülsta

Systemmöbel nach Maß: Es gibt flexible Möbelsysteme, die sich nahtlos in Räume einfügen lassen, wie zum Beispiel Mega Design.

WOHNRAUM

Tagsüber arbeiten, nach Feierabend wohnen

Im Wohnraum einen Platz zum Arbeiten schaffen – ohne Kompromisse in der Wohnlichkeit.

► Gründe für ein Home-Office gibt es viele: Der übliche Schriftverkehr mit Banken oder Versicherungen, Hausaufgaben mit den Kindern oder das vollwertige Home-Office mit technischer Standleitung zu den Büros der Kollegen. Nicht jeder verfügt aber über einen zusätzlichen Raum, der als Arbeitszimmer fungieren kann. Doch wie lassen sich Wohnen und Arbeiten so verbinden, dass Räume trotz Doppelfunktion harmonisch wirken? Möbelhersteller bieten pfiffige Lösungen, um Arbeitsplätze in Wohnbereiche zu integrieren – ohne Ab-

striche in der Wohnlichkeit und mit Raum für kreative Ideen.

Der Arbeitsplatz zuhause sollte so eingerichtet werden, dass man sich auch einen Arbeitstag lang dort wohlfühlen kann. An einem Tisch, der lieblos in die eine Ecke gestellt wird, arbeitet niemand gerne und die Konzentration und Lust an der Arbeit leidet. Platziert man aber den Schreibtisch und das notwendige Equipment mitten in den Wohnraum, taucht ein anderes Problem auf: Denn Möbel für Arbeit und Ablage sind nicht nur echte Platzvernichter,

sondern häufig auch ein ästhetisches Ärgernis, weil sie nicht zum Wohnraum passen.

Die Hersteller haben für dieses Problem eine Lösung gefunden. Möbelsysteme integrieren verschiedene Funktionen – ohne Abstriche beim Raumangebot oder der Optik und lassen sich oft millimetergenau in den Raum einplanen. Beispielsweise vereint der Designklassiker Mega Design von hülsta ein flexibles Regalsystem mit einem eleganten Schreibtisch-Winkelpaneel, das als Solitär an die Wand oder als ergänzendes

Element zwischen das Regalsystem gesetzt wird. Die ausziehbare Arbeitsfläche nimmt nicht nur weniger Platz ein als ein herkömmlicher Schreibtisch, sondern punktet auch durch besondere Funktionalität: In der Tischplatte lassen sich problemlos Kabel oder Ladegeräte verstecken und schaffen Leichtigkeit im Wohnraum.

Was man aber bedenken sollte: Die Allgemeinbeleuchtung des Raumes genügt nicht für die Schreibtischarbeit. Wohnliche Tisch- oder Stehleuchten sorgen für eine ausreichende Beleuch-



Stauraum schaffen: Das gilt auch für Wohnzimmer, besonders dann, wenn diese eine Doppelfunktion einnehmen.

Foto: tdx/hülsta



Ein Arbeitsplatz, der auch im Wohnzimmer eine gute Figur macht: Der Schreibtisch verbirgt Kabel und Co. durch eine Aussparung in der ausziehbaren Tischplatte.

Foto: tdx/hülsta

tungsstärke auf der Arbeitsfläche und unterstützen schwierige Sehaufgaben wie Lesen, Schreiben und Bildschirmarbeit. Tipp: Ältere Menschen brauchen eine höhere Beleuchtungsstärke, weil mit zunehmendem Alter die Sehleistung abnimmt. Ein 60-Jähriger benötigt nahezu doppelt so viel Licht wie ein 20-Jähriger. Dies sollte auch bei der Schreibtischbeleuchtung berücksichtigt werden.

Moderne Schreibtischleuchten lassen sich flexibel an persönliche Bedürfnisse anpassen. So sollte Licht bei Rechtshändern von links und bei Linkshändern von rechts kommen, damit störende Schatten beim Schreiben vermieden werden. Bei schwierigen Sehaufgaben muss Licht dorthin gelenkt werden, wo es benötigt wird. Gleichzeitig gilt es, Reflexe auf Bildschirmen oder anderen Oberflächen zu vermeiden. Eine gute Abschirmung der Leuchte schützt vor direkter Blendung

Die Marketingorganisation licht.de, der ca. 130 Mitgliedsunternehmen aus der Lichtindustrie angehören, empfiehlt, beim Kauf

einer Schreibtischleuchte darauf zu achten, dass sich bewegliche Leuchtenarme und Reflektoren leicht verstellen und fest arretieren lassen. Leuchten müssen zudem standfest sein, der Leuchtenkopf sollte im Betrieb kaum mehr als handwarm werden. Für elektrotechnische Sicherheit stehen Prüfsiegel wie das GS- oder das VDE-Zeichen.

Die Lichtfarbe beeinflusst die Stimmung im Arbeitszimmer und damit auch Motivation und Wohlbefinden: Warmweißes Licht wirkt wohnlich und entspannend, kaltweißes Licht mit Farbtemperaturen über 3300 Kelvin schafft eine sachliche und zugleich belebende Atmosphäre. Mit Lichtmanagement lassen sich verschiedenen Lichtstimmungen kombinieren und je nach Tageszeit und persönlicher Vorliebe stufenlos ineinander überführen.

Doch irgendwann ist auch der längste Arbeitstag zu Ende: Man möchte die Tür hinter sich zu machen und die Freizeit genießen. Offen gestaltete Arbeitsplätze werden da schnell zum



Stylish und modern – wer will hier schon zwischen Büro- und Wohnmöbel unterscheiden?.

Foto: Artmodul

Ärgernis. Geradezu gemacht für kombinierte Raumnutzungen sind Möbel, die sich ausziehen oder aufklappen lassen. Drucker, Scanner und andere Bürotechnik können unsichtbar in dazugehörigen Schränken verstaut werden, Kabel verschwinden in dafür vorgesehenen Versenkungen.

Ob zum Wohnen oder zum Arbeiten: Solche Flexibilität schafft Platz und verleiht kleinen Räumen die nötige Leichtigkeit, die

wir vormittags bei der Arbeit und abends zum Entspannen brauchen. Die Möbelhersteller bieten dafür eine Reihe an Möbelsystemen, die dieses Prinzip weiterentwickelt und perfektioniert haben.

(JU/TDX) ■

Fotos: Smilku



Vorher



Nachher

Aus dem unansehnlichen Bad ist eine ansprechende Wellnessoase geworden.



Am Anfang standen umfassende Abbrucharbeiten. Leitungen und Rohre wurden dem neuen Grundriss entsprechend verlegt. Die neuen Badmöbel wurden an ihrem Bestimmungsort montiert.

BAD

Der Weg zum Wunschbad

Ein modern gestaltetes Bad mit Komfort – das wünschten sich die Bauherren dieses 1982 erbauten Reihen-hauses. Durch eine geschickte Planung ließ sich trotz des ungewöhnlichen Grundrisses eine schicke und praktische Lösung realisieren.

► Im Jahr 1983 erwarb das Ehepaar W. das Reihemittelhaus mit einer Wohnfläche von rund 125 m². Die Immobilie befand sich damals im Rohbauzustand, so dass die Eigentümer bei der Wahl von Wand- und Bodenbelägen noch freien Gestaltungsspielraum hatten. Im Badezimmer entschied man sich daher bei den Sanitärprojekten sowie bei Wand- und Bodenfliesen für den Farbton „Bahamabeige“ – damals topmodern, heute jedoch nicht mehr zeitgemäß und eher „out“. Aufgrund des ungewöhnlichen Grund-

risses – es gleicht einem Schlauch mit 1,68 m Breite und 5,7 m Länge – erfolgten die Installationen an einer Wand. Zudem war die ausreichende Belüftung des vorderen Raumteils, in dem sich Dusche und Badewanne befanden, nicht gewährleistet. Die Badewannen- und Duschkombination lag darüber hinaus hinter einem Schornsteinvorsprung versteckt und erhielt wenig Tageslicht. Störend waren für die Eigentümer jedoch in erster Linie der hohe Duscheinstieg und eine Badewanne, die kaum genutzt wurde. Aus diesem Grund kon-

zipierte man ein komplett neues Bad in dem etwa 9,6 m² großen Raum.

Die Hausbesitzer wünschten sich ein farblich modern gestaltetes Bad, das einen weitläufigeren Raumeindruck vermittelt und ihren aktuellen Bedürfnissen nach mehr Komfort Rechnung trägt. Um einen großzügigeren Duscbereich zu erhalten, wurde auf die erneute Installation einer Badewanne verzichtet. Stattdessen realisierte man eine ebenerdige Dusche. Hierfür musste durch den

ausführenden Fachhandwerksbetrieb ein Deckendurchbruch in das direkt darunterliegende Gäste-WC erfolgen. So konnte eine sichere Abdichtung des Duscbereichs erreicht sowie die Duschrinne fachmännisch installiert werden. Das Gäste-WC wurde in diesem Zuge ebenfalls saniert und die Decke auf der ganzen Fläche eben abgehängt. Bei der Duschrinne entschied sich das Ehepaar W. für ein Modell mit integrierter LED-Beleuchtung, die dem Duscbereich eine angenehme Atmosphäre verleiht.



Auch ein Bad mit ungünstigem Schnitt kann Komfort bieten.

Der Platz für die Waschtischanlage wurde beibehalten, jedoch in schmalere Ausführung, so dass rechts ein Hochschrank Platz fand. Zudem bieten auch der Spiegelschrank mit integrierter Beleuchtung sowie gemauerte Fliesenregale unter dem Fenster weiteren Stauraum. Das WC wurde auf der gegenüberliegenden Seite installiert, so dass die sanitären Anlagen nicht mehr wie an einer Wand „aufgereiht“ erscheinen.

Für die Farbgestaltung wählten die Eigentümer Bodenfliesen im Format 45 x 90 cm in einem dunklen Grauton aus; die Wände sind nur noch im Dusch- sowie Waschtischbereich mit hellen Fliesen mit 30 x 90 cm Größe verflies. Um die Fensterlüftung zu ergänzen, riet der Fachhandwerker zur zusätzlichen Installation eines extern schaltbaren Lüfters im Duschbereich. Darüber hinaus wurden die Wände mit einem speziellen Lehmauftrag verputzt, der durch seine feuchteregulierenden Eigenschaften ein angenehmes Raumklima bewirkt. Die Wärmeverteilung erfolgt über eine Fußbodenheizung, die auch in der Duschnische verlegt wurde, sowie einen Wandheizkörper, der gleichzeitig als Handtuchhalter dient.

Als Duschtrennwand kam eine Schiebetür zum Einsatz. Favorisiert wurde aufgrund der leichten Reinigungsmöglichkeiten zunächst eine feststehende Glasscheibe. Diese Idee wurde jedoch verworfen, weil der Spritzwasserschutz bei einer Walk-in-Lösung nicht hoch genug erschien. Stattdessen entschied sich das Ehepaar W. für das Schiebetürsystem Espacio von Saniku, das durch seinen hohen Komfort bei nahezu unsichtbarer Technik punktet.

Da der Duschbereich komplett ohne Bodenschwellen auskommt, empfiehlt sich die Espacio-Schiebetür besonders bei hohen Komfortwünschen oder körperlichen Einschränkungen. Espacio wird aus 8 mm starkem Einscheibensicherheitsglas mit spezieller Glasbeschichtung und zur passgenauen Installation auf Maß gefertigt. Zur Berechnung der Einstiegsbreite kann die Formel „Nischenmaß in mm / 2 - 40 mm“ angewendet werden.

Farblich abgestimmt auf die dunkelgrauen Bodenfliesen fanden die Waschtischanlage sowie weitere Badmöbel im Farbton „Anthrazit Glanz“ Verwendung. Zum Einsatz kamen Möbel aus der Reihe Ta-

doa von Saniku. Dank des breiten Produktportfolios an unterschiedlichen Badschränken wird so in jedem Bad Stauraum geschaffen. Im Bad der Bauherren wurde ein 900 mm breiter Mineralgusswaschtisch inklusive eines passenden Unterschranks mit zwei Auszügen sowie zwei integrierten Handtuchhaltern rechts- und linksseitig gewählt. Darüber ist ein dreitüriger Spiegelschrank mit Aufbauleuchte angebracht. Als zusätzliches Mö-

bel entschied man sich für einen Hochschrank mit 1720 mm Höhe, der nicht nur über Einlegeböden, sondern auch eine praktische Wäscheschleife verfügt.

So entstand aus dem ehemals altmodischen Reihenhausbad mit schwierigem Grundriss ein ansprechender Wohlfühlbereich.

(10) ■

DOROW

DER SPÜRBARE UNTERSCHIED



Die große Bäderschau in
Engelsdorf
mit über 30 kompletten Bädern

Dorow & Sohn KG • Bädergalerie • Knorrstr. 2 • 04319 Lpz-Engelsdorf

☎ 0341 / 65 20 313 • 📠 0341 / 25 19 534 • ✉ info@dorow-oschatz.de

Mo - Fr
10.00 Uhr - 18.00 Uhr

Sa
9.00 Uhr - 13.00 Uhr

www.dorow-oschatz.de In Kooperation mit **FliesenLand** **sanibel Badplan 3D** *Profis*



HEIKO M. ZANKL
Hohmannstraße 5
04129 Leipzig

Tel: 03 41- 9 11 12 68
Fax: 03 41- 9 11 12 70

info@zankl-leipzig.de
www.zankl-leipzig.de

M. ZANKL

MEISTERBETRIEB DES SHK-HANDWERKS FÜR MASSGESCHNEIDERTE HAUSTECHNIK



In der bequemen, tiefer in den Boden eingelassenen Doppelsitzer-Badewanne liegend erklärt die Großmutter der am Wannrand hockenden Enkelin, wie die Welt früher funktionierte. Wohnen für Generationen: Das Badezimmer greift dieses Thema längst auf.

Foto: Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) / Getty Images

BAD

Sicherheit und Wohlgefühl für alle: Bad des Lebens

Wohnen für Generationen: Attraktive Produkte bringen Erleichterungen für alle.



Foto: VDS / Geberit

Zu den Produkten, die laut VDS (Barriere-)Freiheit und zugleich Sicherheit schaffen und für alle Altersgruppen gleichermaßen attraktiv sind, zählen flache Waschbecken, vor denen man bequem sitzen kann, bodengleiche Duschen sowie WCs mit Duschfunktion.

► In der bequemen, tiefer in den Boden eingelassenen Doppelsitzer-Badewanne liegend erklärt die Großmutter der am Wannrand hockenden Enkelin, wie die Welt früher funktionierte. Das sonntägliche Zusammensein wird gepflegt. Ein höhenverstellbares

WC, eine bodenebene Dusche mit bequemem Sitz und formschönen Stangen, die sicheren Halt gewährleisten, schaffen zusätzlichen Komfort – für alle Mitglieder der Großfamilie.

Wohnen für Generationen: Das Badezimmer greift dieses Thema längst auf. Auf der Basis „Verbessern sich die Produkteigenschaften für Ältere, so profitieren andere Generationen ebenso davon“ ist eine große Anzahl attraktiver Produkte entstanden, die auch jüngeren Menschen Erleichterungen bringen, ohne erkennbar Altersdefizite anzusprechen. Und doch schenken genau diese Produkte Senioren sowie Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit ein Gefühl von Behütetheit. Mehr noch: Sie bieten ihnen die ganz konkrete Chance, die Körperpflege länger ohne fremde Unterstützung zu bewälti-

gen. Der Barrierefreiheit, so Jens J. Wischmann, Geschäftsführer der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS), gehört nicht zuletzt angesichts der anstehenden Überalterung der Gesellschaft die Zukunft; sowohl in einem Generationenbad als auch im Bad für 50plus-Paare. Planen mit Weitsicht sei gefragt, wenn gedanklich schon heute die möglichen Probleme von morgen gelöst werden sollen. Öffnet sich beispielsweise die Badezimmertür nach außen in den Flur, sind die Böden rutschfest, ohne Stolperfallen und die Bewegungsflächen vor den Sanitärelementen ausreichend, dann lassen sich zusätzliche Hilfsmittel bei Bedarf rasch und ohne größere Umbauarbeiten ergänzen und gegebenenfalls auf eine neue Lebenssituation ausrichten, heißt es. Zu den Produkten, die laut VDS Freiheit und zugleich Sicherheit schaffen und für alle Altersgrup-

pen gleichermaßen begehrtest wert sind, zählen

- flache Waschbecken, vor denen man bequem sitzen kann
- Kippspiegel
- bodengleiche Duschen mit nach außen öffnender Tür
- höhenverstellbare WCs mit Duschfunktion
- Thermostat-Armaturen mit Heißwassersperre und Oberflächen, die sich nicht erhitzen
- selbstschließende elektronische Armaturen
- fest fixierte Möbel ohne Ecken und Kanten

Wem u. a. die altersgerechte Ausstattung seines Bades wichtig ist, konkrete Möglichkeiten aber nur wenig bekannt sind, der sollte der Einladung der Sanitärprofis zur Information und Aufklärung folgen.

(VDS) ■



Mehrgenerationen-Haushalte sind auf Produkte angewiesen, die sich variabel dem Nutzer anpassen. Das neue Eco Plus WC-Element von Viega bietet Flexibilität und Komfort für jedes Alter. Per Knopfdruck und ganz ohne Elektronik ist das WC jederzeit stufenlos in der Höhe verstellbar. (Fotos: Viega)



Per Knopfdruck wird die Sitzhöhe des WCs im Bereich von 40 Zentimetern bis 48 Zentimetern jederzeit individuell eingestellt. Die dafür notwendige bewegliche aber stromlose Technik verschwindet hinter einem Einscheibensicherheitsglas. Die Betätigungspalten sind frei aus dem Viega Programm wählbar.



BADKOMFORT FÜR GENERATIONEN

Viega Element macht WC in der Höhe variabel

Mehrgenerationen-Haushalte erfahren gegenwärtig eine Renaissance. Wer zusammen lebt, kann sich gegenseitig unterstützen. Im Gegenzug müssen die unterschiedlichen Bedürfnisse von Jung und Alt, Groß und Klein bei der Hausplanung berücksichtigt werden.

Gerade im Badezimmer sind Produkte gefragt, die Flexibilität und Komfort für jedes Alter bieten. Wie das neue Eco Plus-Element von Viega, mit dem sich das WC per Knopfdruck stufenlos in der Höhe verstellen lässt. Und das bei jeder Nutzung. Ohne nachträgliche Umbauten und ohne Elektronik, dafür mit einem ansprechenden Design, das die notwendige Technik hinter einer Glasplatte verschwinden lässt.

So clever die neueste Erfindung aus dem Hause Viega ist, so einfach ist sie in der Montage. Alles ist bereits werkseitig installiert, so dass das Eco Plus-Modul wie alle WC-Elemente

von Viega schnell und einfach in die Vorwandinstallation integrierbar ist. Hinter Einscheibensicherheitsglas versteckt sich die Technik für die individuelle Höhenverstellung der WC-Keramik.

Sichtbar bleibt lediglich der auf der Glasplatte angebrachte Auslöseknopf. Ein Knopfdruck genügt und das WC bewegt sich ähnlich einem Bürostuhl stufenlos bis zu 80 Millimeter hoch und runter. Das ist nicht nur für die ganz Kleinen und ganz Großen in der Familie von Vorteil. Auch die Älteren profitieren von dieser Lösung, die eine individuell variable Sitzhöhe

bietet und mit allen gängigen Keramiken kombinierbar ist.

Das neue Viega Eco Plus WC-Element ist als barriereabbauende Maßnahme im Rahmen des KfW Programms 159 förderbar. Der Kredit wird unabhängig vom Alter gewährt und kann bis zu 50.000 Euro je Wohneinheit betragen. Gefördert werden barriere-reduzierende Maßnahmen oder auch der Kauf umgebauten Wohnraums.

Weitere Informationen unter www.viega.de



Foto: IVZahna

Ein weiteres Trendthema beim Fliesendekor sind Streifen- und Wellendekore sowie geometrische Muster.

BODENBELÄGE

Fliesen: Eigenständige Schönheiten

In den 80er Jahren gab es den Trend, neben Bad und Küche auch sämtliche Wohnräume mit Fliesen auszulegen. Doch sie verschwanden bald wieder aus vielen deutschen Wohnzimmern. Zu kalt, zu steril, zu langweilig, lautete das Urteil der Bewohner. Doch jetzt sind Fliesen wieder da: schöner denn je, mit ansprechender Optik und Haptik und keineswegs kühl.

Die keramische Fliese zählt zu den traditionsreichsten Baumaterialien – und hat sich dennoch in den vergangenen Jahren unbemerkt von weiten Teilen der Öffentlichkeit zu einem hochwertigen Designprodukt entwickelt, das es nun „neu“ zu entdecken gilt.

Fliesen bestechen durch eine eigenständige, zeitlose Schönheit, die perfekt zum neuen Lebensgefühl passt, das auf bleibende Werte, umweltgerechtes Bauen und natürlich-gesundes Wohnen setzt. Die keramische Fliese ist ein Gestaltungstalent für Wand und Boden, ermöglicht eine individuelle Umsetzung verschiedenster Wohnstile und steht für Wohnkomfort. „Mehr leben, weniger putzen“, lautet die eingängige Formel für das Wohnen mit Keramik.

Die Fliesen sind heute, was Form und Farben angeht, so vielfältig wie nie zuvor. Beispielsweise gibt es neue Formate – von XXS bis XXL. Mit Kantenlängen bis zu 120 cm erlaubt das Großformat eine homogene Gestaltung von Flächen im Innen- und Außenraum. Die Fliese in XXL vermittelt Großzügigkeit, schafft optische Weite und sorgt auf Wunsch durch ein dezentes, kaum sichtbares Fugengitter für eine klare, ruhige Atmosphäre und hochwertig-repräsentativ gestaltete Wohnräume.

Rechteckige Fliesen erobern in vielfältiger Ausführung die Herzen, sorgen für Klarheit, Spannung und Dynamik. Besonders beliebt sind die Extreme: Möglichst groß, möglichst schlank oder das sehr kleine Riegelformat in „Stäbchenoptik“. Unverändert bleibt die Querverlegung, wobei Formate in 25 x 70 cm

oder 15 x 60 cm den Gestaltungsspielraum zusätzlich erweitern. Querformate können horizontal oder vertikal verlegt werden – und dadurch Raumproportionen verändern. So lässt sich eine niedrige Deckenhöhe z. B. durch eine vertikal verlegte Fliese in größerem Rechteckformat optisch „strecken“.

Die Kombination unterschiedlicher Fliesenformate in identischer Optik belebt Wand- und Bodenflächen. Zugleich eröffnen die sogenannten „Modulformate“ einen riesigen Gestaltungsspielraum an Verlegemustern. Das ungleichmäßige Fugengitter verleiht der Fläche Struktur. Schmale Riemchen oder Dekorelemente schaffen zusätzlich Akzente.

Die kleinsten unter den Fliesen verfügen über ein riesiges Gestaltungspotenzial: Mosaik entfaltet eine imposante Wirkung auf der großen Fläche und eignet sich zugleich zur Akzentuierung von Funktionsbereichen. Ob 1 x 1 cm, 2 x 2 cm oder 5 x 5 cm – Mosaikfliesen brillieren als edles Wanddekor, sind prädestiniert als dauerhaft schöne Verkleidung von Wandnischen, Mauervorsprüngen oder Arbeitsflächen in der Küche. Dabei besitzen XXS-Fliesen alle Eigenschaften, mit denen sich die großen Geschwister schmücken.

Keramische Fliesen im Granit-, Schiefer-, Limestone- oder Marmorlook sind schön wie das Original aus dem Steinbruch. „Rutsch-

hemmende“ Fliesen eignen sich für begehbare Duschen oder nahtlos von Wohnräumen bis in den Außenbereich. Modernste Herstellungsverfahren führen zu einer neuen Generation von Natursteinrepliken: Originalgetreue Nachbildungen verschiedenster Natursteine, die selbst Fachleute auch auf den zweiten Blick nicht mehr ohne weiteres vom Original unterscheiden können.

Das Beste von zwei der beliebtesten Materialien vereint die Fliese in Holzoptik. Interpretationen von Holz verschaffen Wohnräumen Wärme und eine natürliche Anmutung oder setzen sinnliche Akzente im Bad, ohne auf Eigenschaften wie Rutschhemmung oder Feuchtigkeits- und Schmutzunempfindlichkeit verzichten zu müssen. Keramik im Holzlook ist nach wie vor der Idealbelag für das energieeffiziente und umweltfreundliche Heizen mit der Fußboden- bzw. Flächenheizung.

Stark im Kommen ist die Leder- und Textilanmutung, die den endgültigen Abschied der Fliese vom Klischee des kühlen, pragmatischen Zweckbelags darstellt. Die neuen Oberflächenanmutungen werden möglich durch modernste Herstellungsverfahren wie Ink-Jet-Glasuren und dreidimensionalen Relieffdruck. (U) ■

20 Jahre
1993 - 2013

FliesenLand

das Geheimnis Ihrer guten Laune.
Braunstraße 15 - 04347 Leipzig
Tel.: 0341-24 555-0 Fax: 0341-24 555-55
www.fliesenland-leipzig.de

Superflache Fußbodenheizung für die Altbausanierung

Wer kennt nicht die Probleme bei der Altbaumodernisierung: Altuntergründe sind verschlissen oder gar beschädigt – ein neuer Fußboden baut in der Höhe auf und kollidiert unter Umständen mit Türschwellen oder Fensterbänken. Eine zusätzliche Fußbodenheizung ist da undenkbar.



Damit ist nun Schluss dank der neuartigen effidur Bodensysteme. Denn die Kombination aus Stahl und Estrich macht's. Das Prinzip: zwei vorgeformte Stahlbleche bilden eine Wabenplatte, die flächig ausgelegt und durch Klicksystem miteinander verbunden werden. In diese „Waben“ wird eine Warmwasserleitung eingezogen. Sind die Platten und das Rohr verlegt, werden diese einfach mit dem systemeigenen Fließestrich vergossen. Dabei ist nur eine Estrichüberdeckung von 5 mm notwendig. Auch stark beschädigte Bohlen oder Fliesen genügen als Untergrund. In Zahlen ausgedrückt, bedeutet das 15 mm Aufbauhöhe inklusive Estrich statt der 65 mm bei einem konventionellen Heizestrich. Damit wird sogar die Planung hochwertiger Natursteinböden mit integrierter Heizung bzw. Kühlung möglich.

Die Leitfähigkeit des Stahlblechs, das direkt mit den Heizrohren verbaut wird, ist exzellent, die Estrichüberdeckung extrem gering. Zusammen ein doppelter Vorteil: Denn die effidur Systeme besitzen eine ähnlich komfortable Regelbarkeit wie Heizkörper, anstatt der allgemein bekannten Trägheit einer Fußbodenheizung. Schon nach 10 Minuten ist eine ideale, homogene Wärmeverteilung zu verzeichnen. Und das bei geringer Vorlauftemperatur, was den Einsatz von Brennwertheizungen und erneuerbaren Energien ermöglicht. Durch die ausgezeichnete Regelbarkeit des Systems wird eine Überheizung der Räume vermieden und dadurch Heizkosten gespart.

Die innovative Kombination aus Stahlblech und hochwertigem Fließestrich ermöglicht den Einsatz der Systeme für Verkehrslasten von bis zu 500 kg/m² und dass bei einem geringen Eigengewicht ab ca. 30 kg/m² inkl. Estrich. Auch ohne Heizrohre, kann das effidur Bodensystem zur reinen Bewehrung und Stabilisierung des Altuntergrundes genutzt werden.

Neben dem privaten Wohnungsbau werden die effidur Bodensysteme auch in der Sanierung von zum Teil denkmalgeschützten Gebäuden wie beispielsweise dem Dresdner Schloss, diversen Kirchen im In- und Ausland sowie für Kindergärten, Schulen, Museen und ähnliches genutzt.

Ein Blick auf die übersichtlich gestaltete Website unter www.effidur.de lohnt. Alle Informationen finden sich hier zum Download. Auch eine Abfrage zum Erstellen eines maßgeschneiderten Angebotes kann schnell und unkompliziert online ausgefüllt werden.

Die einzige Fußbodenheizung mit High-Speed-Heat

 Bodensanierungssysteme mit integrierbarer Heizung & Kühlung - Stahlblech-Bewehrung ab einer Aufbauhöhe von 10 mm inklusive Estrich



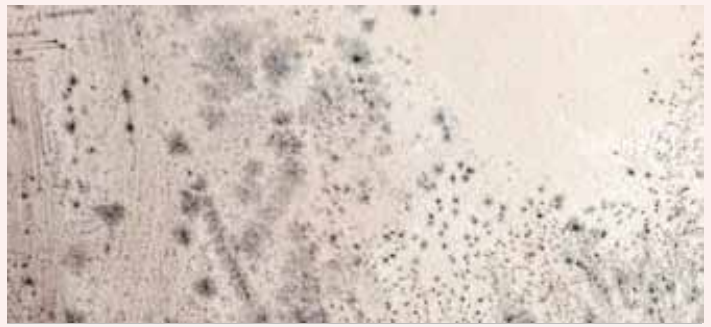

effidur GmbH
 Kurze Straße 10 09117 Chemnitz
 Telefon: 0371 - 2399200
 Fax: 0371 - 2399229
 E-mail: info@effidur.de

**Besuchen Sie uns außerdem auf der SHKG Leipzig
 16. – 18.10.2013**

Wir stellen aus: Halle 3 • Stand B49



Modrig: Schimmel sorgt für einen unangenehm muffigen Geruch in der Wohnung. Auf Dauer leiden darunter nicht nur Wände, sondern auch die Gesundheit der Bewohner.



Sind die Wände bereits in großem Umfang von Schimmelpilzen befallen, reicht eine grobe Reinigung nicht mehr aus. Zu empfehlen ist eine tiefgreifende Sanierung. Anschließend können mit kapillaraktiven Baustoffen schimmelfreie Oberflächen erzielt werden.



Fotos: Baumit

Schimmelfrei in wenigen Schritten: Die Calciumsilikatplatten nehmen überschüssige Feuchtigkeit auf und geben sie nach und nach wieder ab. Die Verklebung der Platten ist unkompliziert realisierbar.

WAND & DECKE I

Schimmelpilzen „das Wasser abgraben“

Duschen, waschen, kochen, wohnen – in einem Haushalt mit drei Personen werden jeden Tag bis zu 14 Liter Wasser freigesetzt. Darauf weist ein Ratgeber des Bundesumweltamtes hin. Die große Gefahr: Setzt sich Feuchtigkeit dauerhaft fest, entsteht Schimmel. Darunter leiden nicht nur die Wände, sondern auch die Gesundheit.

► Was tun, um eine Attacke der Schimmelpilze von vornherein zu verhindern? Und wie wird man die ekeligen Flecken auf Dauer wieder los?

Pilze sitzen nicht gerne auf dem Trockenen. Sie bevölkern immer dann Wand und Wohnung, wenn es dort überdurchschnittlich feucht ist. Defekte Dächer, Risse

im Mauerwerk, Wärmebrücken am Fenster oder Rohrbrüche sind nur einige der möglichen Quellen. Zum Teil ist die Schimmelkrise aber auch gar kein bauliches Problem, sondern von den Hausbewohnern selbst verursacht: durch unzureichendes Lüften und unsachgemäßes Heizen.

Und bei neuen Gebäuden erschwert die luftdichte Bauweise den Abtransport von Feuchtigkeit. Wer hier nicht regelmäßig die Fenster öffnet, erhöht das Risiko für modrigen, muffigen Geruch und erste dunkle Flecken an den Decken.

Experten empfehlen deshalb, mindestens drei bis vier Mal am Tag frische Luft hereinzulassen. Um zehn Liter Wasser aus den Innenräumen abzuführen, müssen zirka 3000 Kilogramm Luft bewegt werden, rechnet das

Bundesumweltamt vor. Bei geschlossenen Fenstern und Türen ist der Austausch verschwindend gering (zwischen 0,2 und 2 Kilogramm Luft pro Stunde) – und die feuchtehaltige Luft bleibt auf Dauer in den Räumen stehen.

Haben sich bereits größere Flächen mit Schimmel gebildet, sollte man ihm mit einem grundlegenden Eingriff zu Leibe rücken. Wer ihn nur oberflächlich entfernt und anschließend mit neuer Farbe überstreicht, hat schnell dasselbe Problem wieder. Zu empfehlen ist eine tiefgreifende Sanierung mit kapillaraktiven Baustoffen, die eine Kondensatbildung auf den Wand- und Deckenoberflächen vermeiden und zudem die Temperatur der Wand erhöhen.

Ein Beispiel dafür sind Calciumsilikatplatten. Dabei handelt es sich um stark saugfähige, wenige

Zentimeter dicke Bauelemente, die überschüssige Feuchtigkeit aufnehmen und nach und nach wieder abgeben. Ihre Verklebung ist in wenigen Schritten realisierbar. Zunächst zieht man alle alten Tapeten restlos ab. Danach werden die Sporen abgetötet und die betroffenen Bereiche entsprechend gereinigt oder entfernt. Die Platten werden hohlraumfrei mit dem geeigneten Putzkleber auf die Wand geklebt. Nach einer weiteren Grundierung folgt der Oberputz – die Voraussetzung für eine schimmelfreie Wohnung ist geschaffen. Ob mit Anti-Schimmel-System oder ohne, wichtig ist der Rat des Bundesumweltamtes: Schimmelfrei bleibt nur, wer seine vier Wände täglich gründlich lüftet. (U) ■

Bauhandwerksbetrieb
DAWERITZ H. B. R. G.
 Ihr Partner
 in der Gebäudesanierung
 Steffen Däweritz
 Funk: 0172- 3510424
 Fon: 0351- 2660140
 Fax: 0351- 2660141
 E-Mail: bau@daeweritz.net
 Homepage: www.bau-daeweritz.de

Info:
 Mehr zu Calciumsilikatplatten unter www.baumit.com



WAND & DECKE II

Tipps für Wand und Decke

Die Wände und Decken bilden den stilistischen und farblichen Grundtenor eines jeden Zimmers. Die Decke bildet hierbei den Abschluss in der Höhe. Farbe und Gestaltung der Decke haben einen entscheidenden Einfluss auf den Gesamteindruck des Raumes: wird die Zimmerdecke klassisch weiß gestrichen, so kann der Raum optisch höher wirken, als er eigentlich ist.

► Ein farbiger Anstrich, besonders in den dunkleren warmen bzw. kalten Farbtönen, kann die Höhe des Raumes optisch geringer aussehen lassen.

Dies bietet sich besonders bei einer unerwünscht hohen Zimmerhöhe an. Es ist möglich, die Decke vor dem Anstrich zu tapezieren, jedoch ist diese in den meisten Fällen so gut beschaffen, dass dies nicht notwendig ist. Sollte die Decke allerdings, aus welchen Gründen auch immer, nicht für einen Farbanstrich geeignet sein, besteht die Möglichkeit der Verkleidung. Hierfür gibt es, je nach Preisvorstellungen, mehrere Möglichkeiten: Deckenverkleidungen aus lackierten Holzbrettern, Paneelen oder abgehängte Decken. Besonders Deckenverkleidungen aus lackiertem Holz und eingebauten Effektlampen sorgt für ein luxuriöses Wirken des Raumes.

Neben dem rein optischen Aspekt haben Deckenverkleidungen auch noch einen funktionalen Sinn. Sie können neben dem raumgestalterischen Einfluss auch als Schall- bzw. Wärmeschutz dienen. Die Wahl der richtigen Materialien ist dabei unerlässlich. Besonders in Bad und Küche, also Räumen, die einer permanenten Feuchtigkeit ausgesetzt sind, ist es wichtig, feuchtigkeitsresistente Materialien zu verwenden. Darüber hinaus ist es auch immer ratsam,

über eine sogenannte Dampfsperre nachzudenken.

Für die Gestaltung der Wände gibt es ebenfalls eine Vielzahl an Möglichkeiten. Die geläufigsten sind Farbe, Tapete, Putz und Fliesenverkleidung. Tapete und Farbe sind leicht zu handhaben und können so auch vom geduligen Laien problemlos angebracht werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass sie in der Anschaffung verhältnismäßig günstig sind, der Kreativität aber durch das große Angebot an Farben und Mustern fast keine Grenzen gesetzt sind. Die Wandgestaltung kann dann mit Wandtattoos noch verschönert werden. Putz ist ebenfalls eine Wandgestaltungsmöglichkeit.

Putz ist dezent und strahlt dennoch eine angenehme Natürlichkeit aus. Er ist ebenfalls verhältnismäßig kostengünstig im Baumarkt zu erwerben und leicht auf die Wand anzubringen. Nach dem Verputzen der Wand können mittels besonderer Techniken Maserungen und Strukturen in den Putz eingearbeitet werden. Hofft man allerdings auf ein absolut gleichmäßiges Ergebnis, so sollte man zumindest vorher ein wenig üben. Schwieriger und somit auch kostenintensiver verhält es sich mit Wandverkleidungen sowie Wandfliesen. Üblich sind neben den Wandfliesen in Bad und Küche auch Wandverklei-

dungen aus Laminat oder ähnlichen Holzelementen.

(MÖBEL.COM) ■

**BERATUNGSZENTRUM
D R E S D E N**
für creative Raumgestaltung **FACHHANDEL**

FARBEN - LACKE - TAPETEN - PUTZE - BODENBELÄGE
DÄMMSYSTEME - WERKZEUGE - ZUBEHÖR - SONNENSCHUTZ

dresden@winkler-graebner.de www.winkler-graebner.de



WINKLER & GRÄBNER

Niedersedlitzer Straße 68 01257 Dresden Tel.: 03 51 / 28 55 60 0 Fax: 03 51 / 28 55 63 0	Eisenbahnstraße 2 01097 Dresden Tel.: 03 51 / 84 71 70 0 Fax: 03 51 / 84 71 70 20	Christoph-Lüders-Str. 36c 02826 Görlitz Tel.: 03 581 / 31 81 72 Fax: 03 581 / 31 81 73
--	---	--

Neue (T)Raumdecke in nur 1 Tag!



Besuchen Sie unsere Ausstellung
Mo.-Fr. 9-13 Uhr, 14.30-18 Uhr

Zimmerdecken • Beleuchtung • Zierleisten

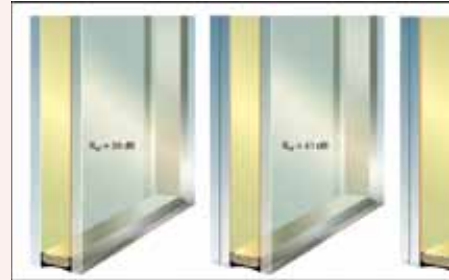
schnell und
sauber montiert

Korkstudio Winkler
Eisenbahnstr. 99 • 04315 Leipzig • Tel. 03421/70 96 87



Auch große Fenster können neugierige Blicke abwehren.

Foto: VFF/Reinson



BAUELEMENTE

Neue Ideen

Bauelemente sind die Teile am Haus, die es ausmachen, ihm ein Gesicht geben, für Schutz, Wärme und Komfort sorgen. Wenn Sie sich für eine Modernisierung entscheiden, sollten Sie sich vorab informieren, welche Möglichkeiten und Innovationen der Markt hergibt.

► Bauelemente sollen zuverlässig ihre Dienste verrichten. Deshalb gilt auch hier: Qualität ist eines der wichtigsten Kriterien beim Kauf. Der Fachhandel berät Sie umfassend. Und wir zeigen Ihnen hier schon einmal, was heute alles geht. Zum Beispiel bei Fenstern: Hier hat inzwischen insbesondere bei Holzfenstern ein Generationswechsel stattgefunden. Holzfenster haben dank des gestiegenen Bewusstseins um Ökologie und Nachhaltigkeit, aber auch wegen der angenehmen Ausstrahlung des Naturbaustoffs Holz kontinuierlich an Bedeutung und Nachfrage gewonnen. Dabei sind die von renommierten Herstellern neu entwickelten Holzfenster

für die Zukunft bestens gerüstet: Sie vereinen hohe Standards im Einbruch-, Schall und Witterungsschutz in Kombination mit einem sehr guten Wärmeschutz, der auch den steigenden Anforderungen der Energieeinsparverordnung gewachsen ist. Diese Fensterart wird heute mit einer deutlich größeren Bautiefe gefertigt, so dass sie ganz nach individuellen Anforderungen mit entsprechenden Funktionsscheiben ausgestattet werden können. Ein hervorragender Wärmeschutz bis zu $U_w = 0,86 \text{ W/m}^2\text{K}$ ist ebenso möglich wie eine Schalldämmung bis zur Schallschutzklasse 4 oder ein hoher Einbruchschutz der Widerstandsklasse RC2. Darüber hinaus bieten die neuen Holz-

fenster einen optimierten Witterungsschutz.

Speziell Lärm ist für die Menschen in Deutschland eine der am stärksten empfundenen Umweltbeeinträchtigungen. Dabei scheint eine Zunahme des Verkehrslärms in unserem dicht besiedelten Land unausweichlich. Die entstehenden Geräusche betragen bei stark befahrenen Straßen 80 dB, bei LKW-Verkehr 100 dB und in Flugplatznähe sogar bis zu 120 dB. Dauerhafte Abhilfe schaffen Schallschutzfenster. Ein neues Fenster kann den Verkehrslärm um bis zu 49 dB reduzieren – quasi eine Halbierung. Was man wissen muss: Je höher der Schallschutz, desto größere Gewichte belasten

die Fensterprofile und Scharniere. Hier zahlt sich eine solide Profilkonstruktion aus.

Man mag es kaum glauben, aber auch im Bauelementebereich sind bestimmte „Moden“, oder besser Trends, festzustellen. Raumtiefe Fensterflächen gehören eindeutig dazu. Sie bringen gesundes Tageslicht ins Haus und eröffnen dem Hausbewohner einen ungehinderten Blick in die Natur. Gleichzeitig können sie aber auch neugierigen Passanten oder Nachbarn einen tiefen Einblick ins Privatleben der Familie oder in die Gegebenheiten am Arbeitsplatz gewähren. Doch dagegen ist ein Kraut gewachsen: „Besondere Verglasungen und ausge-



Holzfenster bieten hohen Wärmeschutz, der auch den steigenden Anforderungen der Energieeinsparverordnung gewachsen ist.

Foto: Kneer



Die gängigen Schallschutzsysteme: Mit dem einfachen Lärmschutz durch Doppelverglasung (links im Bild) werden rund 32 dB Lärm absorbiert. Ein erhöhter Schallschutz mit außenseitigem Zweischeiben-Verbundglas (Bild Mitte) reduziert den Straßenlärm um 41 dB. Und das innen- und außenseitige Zwei-Scheiben-Verbundglas reduziert den Lärmpegel um bis zu 47 dB.

Illustration: Gayko

feilte Verschattungssysteme machen interessierten Blicken von außen schnell und komfortabel den Garaus“, erklärt der Geschäftsführer des Verbandes Fenster + Fassade (VFF), Ulrich Tschorn. Fenster und Fenstertüren bestechen normalerweise durch ihren klaren Durchblick, doch wo es auf Privatsphäre ankommt, stehen die unterschiedlichsten Systeme zur Verfügung. Diese reichen von satinierten oder geätzten Glasoberflächen – zum Beispiel für das Badezimmer oder den Schlafräum – über schaltbare Verglasungen bis hin zu Jalousien, Senkrechtmarkisen, Rollläden und Raffstores.

Eine weitere Option sind moderne Lichtschächte, die das Licht der Sonne in die dunklen Ecken eines Zimmers transportieren können. „Üblicherweise finden diese Systeme in Bürogebäuden Verwendung. Aber auch in manch privatem Wohnhaus werden Lamellensysteme und Lichtschächte heute schon eingebaut, um die

im Haus lebenden und arbeitenden Personen mit ausreichend Tageslicht zu versorgen“, erklärt Tschorn.

Eine andere Situation, mit der Modernisierer ebenfalls konfrontiert werden können: Die Rahmen sind noch gut in Schuss, die alten Isoliergläser aus den 1970er- und 1980er-Jahren lassen dagegen zu viel der teuer erheizten Wärme nach draußen verpuffen. In diesem Fall kommt der Austausch gegen modernes Wärmedämmglas durchaus in Betracht. Mit dem Einbau einer neuen Verglasung kann dann in Zukunft sehr viel Geld gespart werden. Zum Vergleich: Während Isolierglas bis Mitte der 1990er-Jahre noch einen Ug-Wert von rund 3 Watt pro Quadratmeter und Kelvin (W/m²K) aufwies, hat sich dieser Wert bei modernem Wärmedämmglas auf etwa 1,1 W/m²K und bei Dreifach-Wärmedämmglas sogar auf rund 0,7 W/m²K verbessert – das bedeutet eine Verbesserung der Energieeffizienz von bis zu 75

Prozent. Gleichzeitig steigt aber auch die Behaglichkeit und damit zugleich der Wohnkomfort. Dreifach-Wärmedämmglas erfordert allerdings – wegen seiner größeren Dicke – in der Regel neue Fensterrahmen. Auch wenn der alte Rahmen verzogen oder undicht ist und die Beschläge oder die Oberflächen schadhafte sind, sind komplett neue Fenster angesagt. (JU) ■

Info: www.kneer-suedfenster.de, www.gayko.de, www.window.de

Anzeige



Foto: Luxia®

LUXIA®:

Mehr Tageslicht mit LUXIA®-Lichtgauben

Ob bei Neubau, Dachmodernisierung oder Dachausbau, die LUXIA®-Lichtgauben setzen in der Gebäude- und Innenarchitektur moderne Akzente. Design und Funktionalität werden perfekt miteinander kombiniert. Aufgrund ihrer allseitigen Verglasung, der filigranen Bauweise und Variabilität sorgen die aufsetz- und anschlussfertigen Design-Gauben für ein hervorragendes Wohn- und Arbeitsklima und bieten damit deutliche Vorteile gegenüber liegenden Dachfenstern oder konventionellen Gauben. Die Montage ist auf allen Dächern mit einem Winkel von 28 bis 70 Grad denkbar einfach. LUXIA®-Lichtgauben sind als Satteldach- und Pultdachgauben in vier Standardbreiten (Sonderbreiten auf Anfrage) und allen verfügbaren RAL-Farben lieferbar.

LUXIA®-Lichtgauben – genießen Sie dieses Lebensgefühl.

Info: www.luxia.de



Foto: TVS AluDesign

TVS ALUDESIGN:

Die neue Fenstergeneration mit Aluminium-Deckschale

TVS AluDesign verbindet die Vorteile von Kunststoff und Aluminium in der Kombination eines Kunststoff-Systems mit außergewöhnlichen Wärmedämmeigenschaften und der Hochwertigkeit und Widerstandsfähigkeit der Aluminium-Vorsatzschale. Die moderne Plattformtechnologie dieser Fenstergeneration erlaubt die modulare Ergänzung bis zur Erfüllung von Passivhaus-Anforderungen. Dabei eröffnet dieses Verbundsystem eine fast grenzenlose Farbvielfalt – die Aluminium-Vorsatzschalen lassen sich in allen RAL-Farben pulverbeschichten oder eloxieren. Zudem sind die antibakteriellen und fungiziden Materialeigenschaften des Kunststoffsystems ideal für ein gesundes Raumklima. Unliebsamen Angreifern erschwert die besondere Geometrie der Aluminium-Deckschalen den Zugriff. REPRÄSENTATIV – WIRTSCHAFTLICH – HYGIENISCH – EINBRUCHHEMMEND

TVS AluDesign – genießen Sie dieses Lebensgefühl.

Info: www.TVS-Fenster.de

Neben neuen Fenstern und einer neuen Heizung erhielt dieses Haus auch eine neue – gedämmte – Fassade und einen modernen Anstrich.



Foto: Sto

Foto: epr/baukult



Da die Paneele widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse, UV-Strahlen und Feuchtigkeit sind und sie weder Schimmel noch Mikroorganismen eine Angriffsfläche bieten, bleiben sie ohne Pflege- und Wartungsaufwand immer voll funktionsfähig und optisch ansprechend.

Foto: epr/baukult



Erhabene Formen und Reliefs: Durch die auf mehreren Ebenen und in unterschiedlichen Formaten verlegten Platten entstand eine außergewöhnliche Fassadenverkleidung.

FASSADE

Der erste Eindruck bleibt

Was für den Menschen gilt, lässt sich auch auf Gebäude übertragen: Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Und beim Haus ist es nun mal die Fassade, die zuerst in das Zentrum des Interesses rückt. Sie sorgt für ein unverwechselbares Erscheinungsbild, aber sie soll das Haus auch vor unnötigen Wärmeverlusten schützen.

Die Entscheidung für eine bestimmte Fassade kann schon beim Hausbau beginnen. Immer mehr Hauseigentümer legen daher großen Wert darauf, die eigenen vier Wände gemütlich und zugleich gesund zu gestalten, erst recht wenn Kinder zur Familie ge-

hören. Gefragt sind daher natürliche Rohstoffe, wie sie beispielsweise für massive Mauerziegel verwendet werden. „Diese werden ausschließlich aus Wasser sowie einem Gemisch aus Lehm und Ton gefertigt“, erklärt Diplomingenieur Dr. Thomas Fehlhaber

von der Unipor-Ziegel-Gruppe. Als rein mineralisches Produkt sind Mauerziegel frei von Lösungsmitteln und anderen Schadstoffen. Das kommt nicht nur Allergikern zugute, sondern bietet allen Bewohnern einen entscheidenden Mehrwert für die Gesundheit. Ne-

ben der hohen Wärmedämmung, die sich in niedrigen Heizkosten widerspiegelt, wirkt das natürliche Kapillarsystem im Inneren des Ziegels ebenfalls feuchtigkeitsregulierend. Dies minimiert wirksam das Risiko von Schimmelbildung am und im Haus.



Klinkerfassaden · Sandstein
Innen- und Außenputz

WDVS

www.bsn-dresden.de

Partner am Bau seit 1995



Auch extreme Wetterlagen können dem Wärmedämmverbundsystem StoTherm Classic nichts anhaben.

Das flexible Protektor-Lüftungssystem für die zwängungsfreie Montage der Fassade nach DIN 18516-1.



Ein modernes Fassadensystem, das Fachleute empfehlen, ist die sogenannte vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF). Der Aufbau ist gekennzeichnet durch die konstruktive Trennung von Wärmedämmung und Witterungsschutz. Der dazwischen angeordnete Hinterlüftungsraum stellt die bauphysikalische Funktion sicher. „Es ist deshalb ein hochwirksames System, das im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Ökologie, Langlebigkeit sowie Behaglichkeit gleichermaßen im Neubau und der Sanierung immer weiter an Bedeutung gewinnt“, bestätigt der langjährige Vertreter des Fachverbandes Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V. (FVHF) und Fachautor Gert Moegenburg.

Bei der VHF wird von außen nach innen unterschieden in: Bekleidung (Wetterschale), Hinterlüftung (Luftschicht), Wärmedämmung und Unterkonstruktion. Neu gibt es vom Hersteller Protektor auch ein innovatives Lüftungssystem für diese Art der Fassadengestaltung. PLS ist das erste System, das mittels Verbinder eine

DIN-konforme, zwängungsfreie Montage sicherstellt. Funktionale Bestandteile sind Systemwinkel, Lüftungswinkel, Verbinder und ein Sockelprofil. Das PLS ist in der Tiefe in einem Bereich von 160 bis 230 mm stufenlos justierbar. Es lässt sich damit flexibel bei unterschiedlich starken Dämmstoffdicken einsetzen. Darüber hinaus können Bauwerkstropfkanten ohne Aufwand ausgebildet werden.

Insbesondere bei den letzten Unwettern hätte sich so mancher Hausbesitzer eine weniger anfällige Hausfassade gewünscht. Nicht zuletzt aus diesem Grund hat Hersteller Sto sein Wärmedämmverbundsystem (WDVS) StoTherm Classic einem Simultantest unterzogen, bei dem die Fassade gleichzeitig Orkan, Starkregen und Hagel ausgesetzt ist – und das in einer Heftigkeit, die auch das schlimmste Unwetter kaum erreicht. So gehören Wind bis Tempo 130, extreme Niederschlagsmengen und Hagelkörner mit bis zu 50 Millimetern Durchmesser und fast 60 Gramm Gewicht zur Testprozedur. Trotz dieser hohen Belastung blieben

das System und seine Oberfläche intakt und rissfrei. Dafür verantwortlich ist die Verbindung von hoher Schlagfestigkeit mit großer Elastizität. So absorbiert das System die Energie punktueller Belastungen, etwa von Hagelkörnern, durch Verformung und geht danach wieder in die ursprüngliche Form zurück. Diese Eigenschaft liegt an der zementfreien und durchgängig organischen Formulierung aller Komponenten.

Ein gutes Aussehen der Fassade – auch ohne Pflege – ist dank moderner Materialien möglich. Dauerhaften Schutz für Fassade, Wand und Decke bieten Verkleidungs-Systeme vom Hersteller Baukulit. Die aus wartungsfreiem Kunststoff bestehenden Paneele haben eine spezielle Dekorbeschichtung, die in vielen Holztönen und RAL-Farben erhältlich ist. Die Vorteile liegen in der hohen Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse, UV-Strahlen und Feuchtigkeit. Auch Schimmel und Mikroorganismen haben keine Chance. Einmal montiert, verursachen die Verkleidungspaneele weder Kosten noch Aufwand.

Ein prominentes Beispiel für eine außergewöhnliche und optisch hochwertige Fassade ist das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), das an der Berliner Wilhelmstraße einen Anbau erhielt. Charakteristisches Merkmal des zwischen den Jahren 2006 und 2010 neu entstandenen Gebäudekomplexes ist die in sich geschwungene, dreidimensionale Fassadenverkleidung aus Natursteinen von Besco, die für effektvolle Tiefenwirkung sorgt.

(JU) ■

Info:

www.unipor.de,
www.protektor.com,
www.sto.de,
www.baukulit.de,
www.besco-gmbh.de

BS 
Bautenschutz Nüske

Hoyerswerdaer Str. 27a • 01099 Dresden
T 0351 • 216 79 02 F 0172 • 517 06 90

Haus & Markt

Das Hausbesitzer-Magazin

Sie wollen bei uns werben und wünschen ein individuelles Angebot, rufen Sie uns dazu einfach an:

Leipzig: 0341-6010017 und Dresden: 0351-3160874

Anzeigenschluss für die Ausgabe November: 18.10.2013



Lehmann & Frenzel GmbH
Benzstraße 6
04567 Kitzscher

Tel. 034347 819744
Fax 034347 819746
Mail info@lehmann-frenzel-bau.de
www.lehmann-frenzel-bau.de

Wir sind Ihre Fachfirma für:

- Wärmedämmverbundsysteme
- Außenputz
- Malerarbeiten
- Rissanterierung im Innen- und Außenputzbereich
- Sanierung von WDVS Fassaden
- Energieberater für Wohngebäude
- Begutachtung von Fassaden mittels Wärmebildkamera
- Durchführung von Blower Door
- Fachberatung von Bauherren

Foto: epr/DIALOG SYSTEMS/istockphoto/000019352186



Die umfassende Vernetzung des Zuhauses sorgt nicht nur für ein Mehr an Wohnkomfort, sondern erhöht auch die Sicherheit und Energieeffizienz.

ELEKTROINSTALLATION

Wo die Zukunft wohnt

„Wer heute ein Haus ohne KNX/EIB baut, errichtet einen Altbau“, so ein häufig zitiertes Satz zum Thema vernetztes Wohnen. Und der Trend bestätigt: Intelligente Gebäudetechnik ist heutzutage ein fester Bestandteil moderner Elektroinstallationen und findet immer häufiger Einzug in die privaten vier Wände.



Die Panels fügen sich harmonisch ins Wohnambiente ein.

► Ob im Neubau oder im Bestandsgebäude – die Vernetzung des Zuhauses sorgt nicht nur für ein Mehr an Komfort, sondern erhöht auch die Sicherheit. Und spart Energie. Damit es aber zu einem harmonischen Einklang sämtlicher Geräte kommt, dient als Basis dieser umfassenden Vernetzung entweder ein Bussystem (zum Beispiel auf KNX-Basis) oder eine drahtlose Zwei-Wege-Funktechnologie. Sämtliche gebäudetechnischen Komponenten

werden mit einer Art „Nervensystem“ verbunden, in dem alle Informationen über entsprechende Schnittstellen untereinander verteilt werden. Intelligenter wird dieses System durch das Zusammenspiel von Sensoren und Aktoren, also Steuer- und Regleinrichtungen wie Raumtemperaturregler, Bewegungssensoren, Regen-, Wind- und Außentemperatur- oder Helligkeitssensoren sowie automatische Motorantriebe für die Rollläden und Ja-



Foto: epy/DIALOG SYSTEMS

Die Panels sind mit nahezu allen Produkten anderer Hersteller kompatibel.

lousien. Hier nun ein Beispiel auf Basis der KNX/EIB-Technologie: Die Multitouch-Panel-PCs HomeCockpit Excelsior und HomeCockpit Major sehen gut aus, besitzen eine leistungsfähige Ausstattung und verfügen über ein innovatives Multimedia-Management-System. Die Besonderheit: Sie heben die Gebäudeautomation auf ein neues Niveau, denn die Panels vereinen und vernetzen den gesamten Funktionsumfang der Gebäudesteuerung mit dem umfassenden Spektrum an Home-Entertainment-Möglichkeiten. Ob man die Videosprechanlage bedienen, die Heizung steuern oder das Licht betätigen möchte,

ob man ins Internet gehen, Radio hören oder HD-TV sehen will: Mit den Panels lässt sich das Zuhause aus einer Hand steuern. Und da sie aufgrund einer speziellen Software mit nahezu allen Produkten anderer Hersteller kompatibel sind, ist jedem Anwender eine bedürfnisorientierte Anpassung möglich. So vereint die multimodulare Gebäudesteuerung modernste Technik mit hohem Wohnkomfort.

Die Panels werden schnell zu unverzichtbaren Alleskönnern, die sich zudem harmonisch ins Wohnumfeld einfügen. Denn sie sind fest installiert und können

sogar flächenbündig umgesetzt werden, so dass sie eine Einheit mit der Wand bilden. Zusätzliche Leistungsmerkmale, wie eine Low-Energy-Technologie, der neueste Intel Core i7-Prozessor oder der Anschluss für externe Lautsprecher runden das Smart-Home-Modul ab und lassen das Herz aller Technikverliebter höher schlagen.

(JU) ■

Diese betreffen beispielsweise die Anzahl der Steckdosen, Telekommunikations- und Antennenanschlüsse. Darüber hinaus definiert die Richtlinie RAL-RG 678 „Elektrische Anlagen in Wohngebäuden“ neuerdings weitere Ausstattungsstandards mit intelligenter Gebäudesystemtechnik, die zusätzlichen Komfort bringen und helfen, die Energieeffizienz des Gebäudes zu erhöhen. Die entsprechend definierten Ausstattungsmerkmale werden neu als „Plus-Ausstattungsmerkmale“ bezeichnet.

Info: Für den Ausstattungsumfang der Elektroinstallation legt die Norm DIN 18015-2 Mindestanforderungen fest.

Schalten wo es Ihnen passt...!

- kein Aufhacken von Wänden nötig - kaum Schmutz - schnelle Installation -

Funklösungen im Elektrobereich bieten folgende Vorteile:

- einfaches Nachrüsten von Lichtschaltern (z.B. am Bett)
- unkomplizierter Umbau bestehender Lichtschaltungen
- weitere Möglichkeiten: Klingelerweiterung, Pflegeruf-Set, Funk-Umrüstset für Garagentorantriebe... uvm.

elektro-dinge.de ObR, Andreas Seiler und Frank Heißig, Moritzburger Str. 73, 01640 Coswig

Funk ist eine Lösung! • www.elektro-dinge.de

Telefon: 03523 - 87 82 432, Fax: 03523 - 80 04 398

elektro-dinge.de

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 18.10.2013

Wir sind für Sie unter
Leipzig: 0341 - 601 00 17 und
Dresden: 0351 - 316 08 74
jederzeit erreichbar.

Haus & Markt

Elektro ZOCHER

Gebäudesystemtechnik · Erneuerbare Energien
Photovoltaik · Elektroplanung · Netzwerke/
Kommunikationstechnik · Beleuchtungsanlagen
Blitzschutz

Elektro-Zocher GmbH & Co.

Leipziger Str. 17a
01665 Diera-Zehren

Telefon: 035247- 5 01 10
Telefax: 035247- 5 01 11
info@elektro-zocher.de
www.elektro-zocher.de



Blick in einen modernen Heizungskeller mit Wärmepumpe: Wer seine Heizung Schritt für Schritt modernisieren möchte, kann zum Beispiel einen bestehenden Öl- oder Gasheizkessel für Spitzenlasten nutzen und ansonsten eine Wärmepumpe zur Hauptversorgung einsetzen

Foto: Dimplex



Klassische Kombination: Gas-Brennwertheizung und Solaranlage sind ein gutes Team. Wer die Hybridheizung weiter ausbauen möchte, kombiniert zum Beispiel noch einen Kaminofen dazu.

Foto: Junkers

HYBRIDHEIZUNG

Eine für alles: Hybridheizung eignet sich perfekt für Altbauten

Erneuerbare Energien Schritt für Schritt ins Heizungssystem einbinden

► Frisch ist in deutschen Heizungskellern allenfalls die Farbe an der Wand. Die meisten Heizkessel tragen dagegen eher das Oldtimer-Kennzeichen auf dem Typenschild. Die Erneuerung der Heizung scheuen Hausbesitzer offenbar wie der Teufel das Weihwasser, sie fürchten hohe Kosten und einen hohen baulichen Aufwand. Zu Recht? Nein, sagen Experten wie Energieberater Matthias Dörr vom Ratgeberportal Energie-Fachberater.de. Moderne Heiztechnik rechnet sich schnell, allein schon durch die eingesparten Heizkosten. Und auch für Hausbesitzer, die alles wollen – den alten Energieträger behalten und verschiedene erneuerbare Energien einbinden – gibt es inzwischen interessante Heizkonzepte. So eignet sich eine Hybridheizung perfekt für Altbauten.

Ölheizung plus Solarthermie?

Schon fast ein Klassiker! Gasheizung plus Solarthermie und

Pelletofen? Kein Problem! Möglichlich macht es eine so genannte Hybridheizung. „Das heißt nichts anderes, als dass die Heizungsanlage mehrere verschiedene Wärmequellen nutzt“, erklärt Energieberater Matthias Dörr. So ein Heizungssystem hat gleich mehrere Vorteile: Einerseits können Hausbesitzer bei ihrem gewohnten Energieträger – meistens Öl oder Gas – bleiben, andererseits machen sie sich nicht nur von diesem Brennstoff abhängig. Zudem lässt sich die Heizung Schritt für Schritt erweitern. Das entspannt die Lage auch finanziell.

Ohne Planung ist alles nichts

Doch bevor es losgehen kann mit dem schrittweisen Ausbau der Heizungsanlage sollte ein Fachmann einen Blick in den Heizungskeller werfen und die Möglichkeiten ausloten. Denn nicht jede Kombination macht für jedes Haus Sinn und nicht jeder

Hausbesitzer hat die gleichen Vorlieben. Der eine schwört auf Solarenergie, der andere möchte den Kamin im Wohnzimmer nicht missen, das sollte bei der Planung berücksichtigt werden. Überhaupt ist eine gute Planung essentiell, denn das System kann zwar nach und nach erweitert werden, aber nur, wenn alle künftigen Bestandteile schon eingeplant waren.

Der Speicher als Herzstück

Das zentrale System einer solchen Hybridheizung ist meistens die klassische Öl- oder Gasheizung. Doch Herzstück der Anlage ist der Speicher. Zwischen 700 und 800 Litern Fassungsvermögen hat so ein Pufferspeicher in der Regel. Deshalb ist eine der wenigen Voraussetzungen ausreichend Platz, um diesen aufzustellen. Danach können alle Komponenten ihre Wärme in diesen Speicher einspeisen, aus dem wiederum Heizkörper und Warmwasser-Zapfstellen bedient werden. Solaranlage,

Wärmepumpe, Kaminofen – sie alle sorgen bei Betrieb für warmes Wasser im Speicher. „Und erst, wenn das nicht mehr ausreicht, springt der Öl- oder Gaskessel ein. Das spart enorm Brennstoffkosten“, weiß Experte Dörr.

Ausführlichen Rat zur Sanierung ihres Hauses, viele Expertentipps aus der Praxis und einen umfassenden Marktüberblick zu Heizungssystemen, Baustoffen und Bauelementen finden Hausbesitzer auf dem Ratgeberportal www.Energie-Fachberater.de. Hier stehen zusätzlich bundesweit an rund 1.000 Standorten des Baustoff-Fachhandels Energieberater für ein kostenfreies, unverbindliches Erstgespräch zur Verfügung.

(WWW.ENERGIE-FACHBERATER.DE) ■

Ich mach' das jetzt!

Erdgas im Keller und Solar auf dem Dach.



In 3 Schritten zur
modernen Heizung!
www.moderne-heizung.de



Modernisieren mit ERDGAS + Solar spart bis zu 700 € im Jahr.*

Jetzt kommen Sie in wenigen Schritten zu Ihrer neuen Erdgas-Heizung. Auf moderne-heizung.de erfahren Sie, wie viel Sie mit ERDGAS + Solar pro Jahr sparen können, welche Förderung Sie vom Staat erhalten und welche Handwerker in Ihrer Nähe Ihnen gerne ein individuelles Angebot machen. Sagen auch Sie „Ich mach' das jetzt!“ und gehen Sie auf

www.moderne-heizung.de

* Modellrechnung: Sie sparen bei einem unsanierten frei stehenden Einfamilienhaus (150 m² Wohnfläche, 3 Personen) bis zu 700 € Heizkosten jährlich. Berechnungsgrundlage: Jahresverbrauch von 30.000 kWh Gas à 0,06 €/kWh oder 3.000 Liter Heizöl à 0,65 €/Liter für Heizung und Warmwasser.

ERDGAS 
Natürlich effizient

Ein Schmuckstück im Erzgebirge: Das Einfamilienhaus nutzt die Kraft der Sonne zur Warmwasserbereitung und zur Heizungsunterstützung.



Mit der Cerapur Solar wird die Anlagenplanung, -installation und Inbetriebnahme auf ein Minimum reduziert. Davon profitierte auch Torsten Müller bei der Umrüstung auf solare Heizungsunterstützung.



Clever gelöst

Umrüstung auf solare Heizungsunterstützung gelingt dank Gas-Brennwertgerät Cerapur Solar mit minimalem Aufwand

Knifflige Situationen im Handwerk kennt Torsten Müller zur Genüge. Schließlich ist er Inhaber einer Klempnerei – und bisher hatte er immer die richtige Antwort auf die Anforderungen seiner Kunden parat. Bei der Umrüstung seiner eigenen Heizungsanlage stand er zunächst vor einer Herausforderung: Die Solaranlage sollte künftig auch zur Heizungsunterstützung genutzt werden. Platz für einen zusätzlichen Pufferspeicher war allerdings nicht vorhanden, zudem sollte der Planungs- und Installationsaufwand so minimal wie möglich gehalten werden.

Familie Müller bewohnt ein Einfamilienhaus im sächsischen Gornau mit insgesamt 120 Quadratmeter Wohnfläche, Baujahr 1995. Auf den ersten Blick gab es keinen Grund, an der bestehenden Heizungsanlage etwas zu ändern. Das Gas-Brennwertgerät Cerapur von Junkers, einer Marke von Bosch Thermotechnik, arbeitete seit vier Jahren effizient, umweltschonend und zuverlässig. Insgesamt vier Solarkollektoren auf dem nach Süden ausgerichteten Dach sammelten Sonnenenergie zur solaren Warmwasserbereitung. Auf den zweiten Blick stellte sich die Situation allerdings anders dar: Zwei der drei Kinder von Annett und Torsten Müller zogen aus. Die Folge: plötzlich gab

es einen deutlichen Überschuss an solar erzeugtem Warmwasser.

„Die Sonne stellt zwar keine Rechnung, allerdings hat niemand etwas davon, wenn ein Großteil des Solarertrags ungenutzt bleibt“, sagt Müller. Er nahm deshalb Kontakt auf zum Junkers-Außendienstmitarbeiter Udo Näther. Dieser empfahl ihm die Cerapur Solar. Mit dem Gas-Brennwertgerät von Junkers lassen sich Energiegewinne aus thermischen Solaranlagen ohne planerischen und regelungstechnischen Aufwand auch zur Heizungsunterstützung einbinden – eine perfekte Lösung für Familie Müller. „Die Cerapur Solar bietet maximale Flexibilität bei der Kombination mit anderen Energieträgern wie Solarthermie, aber auch Erdwärme oder Biomasse“, sagt Näther. Junkers bietet die Cerapur Solar mit 22 Kilowatt Leistung, das Gerät eignet sich also optimal für Einfamilienhäuser wie das von Familie Müller.

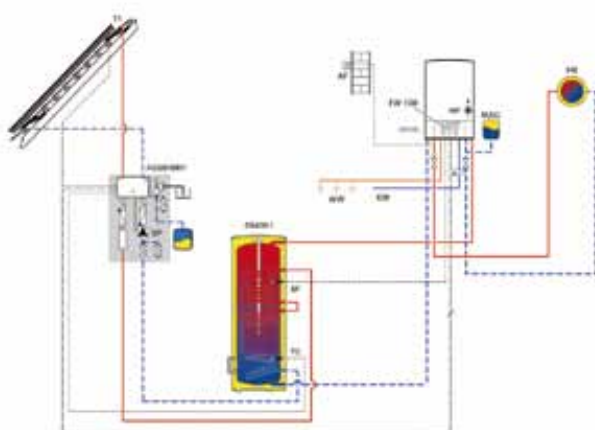
Einfach gut dank einfacher hydraulischer Auslegung

Im Vergleich zu konventionellen Brennwert-Solar-Lösungen ist die hydraulische Auslegung für eine solare Heizungsunterstützung mit der Cerapur Solar deutlich einfacher. Sämtliche Bauteile für Hydraulik und Elektronik sind

bereits im Gerät integriert. Eine hydraulische Weiche, ein Drei-Wege-Mischer und ein Stellmotor waren nicht notwendig. Weil insgesamt deutlich weniger Bauteile erforderlich sind als bei anderen Brennwert-Solar-Kombinationen, musste Müller also weniger Einzelkomponenten montieren. Nur noch ein Regler (Junkers FW 100) steuert die komplette Anlage.

Müller hat die Heizung selbst installiert – und war begeistert vom durchdachten Anlagenkonzept. In kürzester Zeit waren die Installation des neuen Geräts und der Anschluss der Solaranlage erledigt. Mit Abmessungen von 850 x 440 x 350 Millimetern (Höhe x Breite x Tiefe) ist die Cerapur Solar zudem äußerst kompakt. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil, schließlich ist die Heizungsanlage in einem nur drei Quadratmeter großen Raum direkt unter dem Dach untergebracht. „Eine Verlegung in den Keller hätte mit mehr als 10.000 Euro zusätzlichen Kosten zu Buche geschlagen“, so Müller.

Die Platzverhältnisse spielten deshalb auch eine wichtige Rolle bei der Integration des Speichers. Familie Müller nutzte bisher den Warmwasserspeicher SK 400-1 von Junkers. Für einen zusätzlichen Pufferspeicher war kei-



Hydraulikschemata der Cerapur Solar Anlagenlösung.



Wenig Raum, optimal genutzt: Der vorhandene 400-Liter-Warmwasserspeicher dient nun als Pufferspeicher. Mit der kompakten Cerapur Solar sind zudem deutlich weniger Bauteile als bei konventionellen Brennwert-Solar-Kombinationen erforderlich. (Quelle: Junkers)

ne Aufstellfläche vorhanden. „Auch hier zeigte sich die Flexibilität der Cerapur Solar“, sagt Näther. Denn der bereits vorhandene Warmwasserspeicher konnte auch weiterhin als Pufferspeicher genutzt werden. An der Anlage waren nur wenige hydraulische Änderungen notwendig.

In jeder Situation die richtige Antwort

Der Pufferspeicher wird ausschließlich über die eingebundene regenerative Wärmequelle versorgt. Das Besondere: Es gibt kein Bereitschaftsvolumen, das durch das Gas-Brennwertgerät ständig auf Temperatur gehalten werden müsste. Die Beheizung der Anlage über das Gas-Brennwertgerät erfolgt nur im Bedarfsfall Energieverluste werden so minimiert.

Die im Gerät integrierte Frischwasserstation bietet einen hohen Warmwasserkomfort von zwölf Litern pro Minute im hygienischen Durchlaufprinzip. Eine integrierte Brennwertwärmezelle stellt die zusätzliche Leistung zur Verfügung, die benötigt wird, um den Warmwasserbedarf oder den aktuellen Heizwärmebedarf zu decken. Die Nacherwärmung erfolgt nicht nur im Heizbetrieb über die Rücklaufanhebung, sondern auch bei der Warmwassererwärmung. In allen Betriebssituationen wird – sofern vorhanden – vorgewärmtes Heizkreiswasser aus dem Pufferspeicher auf die gewünschte Zieltemperatur gebracht.

Ein Blick hinter das Gehäuse der Cerapur Solar zeigt, wie dieses Prinzip funktioniert: Zusätzlich zu dem ohnehin vorhandenen Umsteuerventil hat Junkers ein elektronisch gesteuertes Mischventil mit einem Temperaturfühler eingebaut, eine Weiterentwicklung des 3-Wege-Umschaltventils für Heizung und Warmwasser. Erkennt der Pufferspeicherfühler nutzbare

Wärme, öffnet das Mischventil und es kann Wasser aus Richtung Pufferspeicher fließen. Diese Wärme wird entweder zur Warmwasserbereitung oder zur Heizungsunterstützung genutzt. Ist die gewünschte Sollvorlauftemperatur kleiner als die Pufferwassertemperatur, wird durch den Rücklauf aus dem Heizsystem oder vom Warmwasser-Plattenwärmetauscher so viel Rücklaufwasser beigemischt, bis die gewünschte Soll-Vorlauftemperatur erreicht ist.

Bei zu hohen Temperaturen im Pufferspeicher wird also auf die geforderte Vorlauftemperatur herunter gemischt, bei zu niedriger Puffer-temperatur dagegen der Speicher umgangen. Im Temperaturbereich dazwischen ist die Regelung für den Brenner der Wärmezelle so optimiert, dass eine konstante Vorlauftemperatur und damit ein hoher Warmwasserkomfort gewährleistet ist. Gleichzeitig sorgt die optimierte Steuerung der Gerätepumpe dafür, dass die Rücklauftemperatur während der Warmwasserbereitung immer auf niedrigerem Niveau bleibt. Analog zur Warmwassererwärmung übernimmt das elektronisch geregelte Mischventil auch im Heizbetrieb die genannte Mischfunktion oder umgeht den Pufferspeicher komplett.

Effizienter geht's nicht

Die Komponenten der Heizungsanlage von Familie Müller arbeiten sehr effizient zusammen. Weil eine Warmhaltung des Pufferspeichers vermieden wird, erreicht die Anlage eine bis zu 30 Prozent höhere Systemeffizienz im Vergleich zu konventionellen Brennwert-Solar-Kombinationen. Das hat auch das Fraunhofer ISE (Institut für Solare Energiesysteme) bestätigt. Für die Müllers macht sich das bemerkbar – weil der Gas-Verbrauch damit deutlich zurück geht. Dazu kommt moderne Pumpen-

technik mit einer serienmäßig eingebauten drehzahlgeregelten Heizungspumpe der Energieeffizienzklasse A. Sie sorgt dafür, dass die Cerapur Solar im Vergleich zu unregulierten Heizungspumpen zusätzlich bis zu 70 Prozent an Hilfsenergie einspart.

Fazit: des Rätsels Lösung

Seit die neue Heizungsanlage in Betrieb ist, ist der Gasverbrauch deutlich gesunken. Das zeigt: Familie Müller hat mit der Umrüstung die richtige Entscheidung getroffen. Gerade im Modernisierungsbereich spielt die Cerapur Solar ihre Stärken aus, weil sich weitere Energieträger zur Heizungsunterstützung sehr einfach integrieren lassen. So groß die Herausforderung zunächst schien, so begeistert ist der Hausbesitzer in der Zwischenzeit von seiner neuen Heizungsanlage. Müller: „Der Aufwand zur Umrüstung war minimal und wir heizen nun noch effizienter. Genau das wollten wir erreichen.“ Also alles richtig gemacht – davon ist der Hausbesitzer überzeugt.

Für Leserfragen/Herstellerverzeichnisse:



Junkers, Bosch Thermotechnik GmbH,
Junkers Deutschland,
Info-Dienst, Postfach 13 09,
73243 Wernau,
junkers.infodienst@de.bosch.com
Tel. (0 18 03) 33 73 33*,
Fax (0 18 03) 33 73 32*,
www.junkers.com
* = 0,09 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 0,42 Euro/Min. aus dem Mobilfunk

Wie eine aktuelle Studie des Europäischen Instituts für Energieforschung (EIFER) zeigt, lohnt sich die Umstellung auf eine Pelletheizung bei praktisch jedem Baubestand.

Foto: Initiative Holz und Pellets



HEIZUNG

Nachhaltig und preiswert heizen mit Pellets

Vor dem Hintergrund der rückgängigen fossilen Brennstoffreserven wird die Energiewende zum zentralen Thema unserer Zeit. Dass dieses Umdenken auch tatsächlich stattfindet, belegt eine aktuelle Erhebung des Statistischen Bundesamts (DESTATIS): Jeder dritte Neubau aus dem Jahr 2011 heizt bereits mit regenerativen Energien.



Dr. Lothar Breidenbach: Experte in Sachen Holz- und Pelletheizung.
Foto: Initiative Holz und Pellets

► Eine regenerative Heizlösung, die sich betriebsgünstig nicht nur für den Neubau, sondern auch für viele Sanierungsfälle eignet, ist eine Pelletheizung. Haus & Markt hat mit Dr. Lothar Breidenbach, dem Geschäftsführer Technik des Bundesindustrieverbandes Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik (BDH) über Holz- und Pelletheizungen gesprochen.

Moderne Holzheizsysteme gelten nicht nur als klimaschonend und umweltfreundlich, sondern bieten dem Verbraucher auch einen klaren Preisvorteil gegenüber fossilen Brennstoffen. Mit wel-

chem Aufwand ist beim Umstieg auf eine Holz- oder Pelletzentralheizung zu rechnen?

Lothar Breidenbach: Die Umrüstung auf eine Holz- oder Pelletheizung ist im Normalfall völlig unproblematisch. Der Holz- oder Pelletkessel für ein Einfamilienhaus passt gewöhnlich durch eine 80-cm-Normtür, wird aufgestellt und an einen Feuchte unempfindlichen Schornstein z. B. aus Edelstahl angeschlossen. Beim Pelletkessel errichtet man zusätzlich noch ein Silo für die Pelletlagerung. Dieses hat durchschnittlich eine Grundfläche von vier bis fünf Quadratmetern und ist somit

von der Größe vergleichbar mit einem konventionellen Öltank. Bei einer Umrüstung entsteht daher zumeist kein zusätzlicher Raumbedarf, durch den verlässlich niedrigen Brennstoffpreis lassen sich jedoch bis zu 50 Prozent Heizkosten einsparen.

Wenn man sich nun für ein modernes Holzheizungssystem entscheidet, was gilt es in Sachen Brennstofflagerung zu beachten?

L.B.: Bei der Pelletlagerung ist die einfachste Lösung ein vorgefertigtes Silo oder ein Gewebetank. Beide können bequem über einen Schlauch durch einen Tanklaster



Holz verbrennt klimaneutral, da bei der Verfeuerung oder Verrottung nur so viel CO₂ freigesetzt wird, wie der Baum im Laufe seines Wachstums gebunden hat. Im Vergleich zu fossilen Energien lassen sich mit einer Holz- oder Pelletsheizung schon in einem durchschnittlichen Einfamilienhaus mit geringer Dämmung jährlich bis zu 13 Tonnen CO₂ einsparen.

Grafik: Initiative Holz und Pellets



Pellets können z. B. in einem Schrägbodenlager (oben) oder auch in einem Gewebetank (unten) aufbewahrt werden. Dabei nimmt die Lagervorrichtung nicht mehr Platz ein als von der alten Ölheizung gewohnt. Auch die Anlieferung ist sehr komfortabel: Über einen Schlauch können die Holzpresslinge bequem ins Lager eingblasen werden.

Grafik: Initiative Holz und Pellets

befüllt werden und bieten somit den gleichen Komfort wie man ihn von der Ölheizung gewohnt ist. Es kann im Keller oder auch, gegen Regenwasser geschützt, außerhalb des Hauses aufgestellt werden. Bei der Lagerung von Scheitholz gibt es ein paar simple Grundregeln: Frisch geschlagenes Brennholz sollte keinesfalls komplett in Plastikplanen verpackt oder in geschlossenen Räumen gelagert werden, um Verrottung zu vermeiden. Als Lagerstelle bieten sich sonnige und windige Orte mit trockenem Untergrund an, etwa vor Süd- und Westfassaden. Ein Durchlüftungsabstand zur Hauswand von mindestens 10 Zentimetern sollte eingehalten werden. Wird das gespaltene Holz in Kreuzstapeln oder Gitterboxen aufbewahrt, trocknet es schneller – bei korrekter Lagerung innerhalb von zwei Jahren auf einen Wassergehalt von unter 20 Prozent. Damit ist es zu Heizzwecken verwendbar. Nach der sommerlichen Trocknungsphase muss das Brennholz gegen Regen geschützt werden, beispielsweise mit einer Plastikplane.

Es kursieren immer wieder Fragen zu Feinstaubemissionen und Klimaneutralität der Holzheizung. Können Sie diese Verunsicherung beim Verbraucher aufklären?

L.B.: Bei den modernen, hocheffizienten Holzheizungssystemen sorgen Verbrennungsüberwachung, automatische Brennstoffzufuhr sowie eine intelligente Verbrennungsluftregelung für sehr niedrige Emissionswerte und generell geringen Brennstoffverbrauch. Für den Brennstoffjahresvorrat einer Familie, die mit Pellets heizt, reichen zum Beispiel

durchschnittlich vier bis sechs Tonnen absolut aus. Moderne Scheitholz- und Pelletkessel entsprechen den strengen Emissionsvorgaben, welche durch die Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) gefordert werden, ohne zusätzliche Filter-Nachrüstung. Darüber hinaus fällt bei der Holzheizung kein fossiles CO₂ an – bei der Verbrennung wird nur so viel Kohlendioxid freigesetzt, wie der Baum im Wachstum gebunden hat und auch bei der natürlichen Verrottung freigegeben würde. Durch die Installation einer Holz- oder Pelletheizung in einem typischen, bestehenden Einfamilienhaus mit nur geringer Wärmedämmung lassen sich im Vergleich zu fossilen Energien sogar bis zu 13 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Und da lange Lieferwege gewöhnlich

entfallen, kann mit modernen Holzfeuerungen bis zu 80 Prozent an Primärenergie beim Heizen eingespart werden.

Wie steht es um die Versorgungssicherheit bzw. die Verfügbarkeit von Holz und Pellets? Manche Verbraucher fragen sich, ob nicht der deutsche Wald die Rechnung für die Versorgungssicherheit mit Pellets zahlen muss?

L.B.: Sicher nicht. Der deutsche Wald ist nicht nur der schnellst wachsende in Mitteleuropa und verfügt mit über 3,4 Milliarden Kubikmetern über die größten Holzreserven, auch eine nachhaltige Nutzung der deutschen Wälder ist bei uns zum Schutz vor einer Übernutzung vorgeschrieben. Im Augenblick wird noch nicht einmal der jährliche Zuwachs der

Wälder geerntet, sodass es auch bei einem harten Winter und steigender Nachfrage keine Versorgungsengpässe geben wird. Überdies werden ja speziell für die Pelletproduktion Restholz und Späne verwendet. Da ist es von Vorteil, dass in Deutschland traditionell auch die Sägeindustrie und Holzverarbeitende Unternehmen stark vertreten sind, in denen der Grundstoff für Pellets anfällt. Weiterhin gewährleistet die Anlage von Energiewäldern auch für die Zukunft Versorgungssicherung und Preisstabilität, auch bei deutlicher Erhöhung der Nachfrage.

(JU) ■

Info: Mehr rund ums Thema Heizen mit Holz unter www.holzundpellets.de

windhager.com

HEIZKOSTEN EINSPAREN!

Jetzt von Öl auf Holz oder Pellets umsteigen!

windhager

WÄRME MIT ZUKUNFT



BioWIN Pelletskessel



LogWIN Holzvergaser

Schau-Samstage Delitzsch

Besuchen Sie uns am
26.10. oder 30.11.

Wir freuen uns auf Sie!

Windhager Zentralheizung GmbH
Hemrich-Rudolf-Hertz-Straße 2
D-04509 Delitzsch bei Leipzig

KAMIN-/KACHELÖFEN

Feurige Zeiten

► Jetzt kann man sich endlich wieder gemütlich zu Hause einigeln. Vor dem Kamin, mit einem guten Buch und einer Tasse Tee macht der Herbst so richtig Spaß. Apropos Kamin: Planen Sie den Kauf eines solchen Schmuckstücks für Ihr Heim? Wir stellen Ihnen hier einige der schönsten Exemplare vor, die uns besonders gut gefallen. Schauen Sie selbst!



Foto: epf/Contura

CONTURA:

Schwedisches Design setzt Kaminfeuer in Szene

1,60 Meter groß, 250 Kilogramm schwer, 55 Zentimeter breit und 43 Zentimeter tief – so lautet die neue Topmodellmaße, wenn man ein Kaminofen ist. Der Contura 790 ist höher als sein Vorgänger aus der 700er-Serie, hat aber dadurch viel Platz für den Powerstone, ein Material, das speziell für eine optimale Wärmespeicherung entwickelt wurde und für eine lang anhaltende, gleichmäßige Wärmeabgabe sorgt. Dank seiner kompakten Maße lässt sich das Modell selbst dann problemlos aufstellen, wenn nicht viele Quadratmeter zur Verfügung stehen. Auf das Flammenspiel muss trotzdem niemand verzichten: Die Brennkammer in attraktiver Höhe zeigt das Feuer sichtbar und erhellt nahezu den gesamten Raum.

Info: www.contura.eu



Foto: epf/Schiedel

SCHIEDEL:

Schornstein mit integriertem Kamineinsatz

Das Heizen mit Holz ist eine Alternative zum Verfeuern von Gas oder Öl. Innovativ ist das bereits im Schornstein integrierte Kaminmodul Kingfire Parat Aqua S von Schiedel, das als umweltfreundliche und scheitholzbetriebene Zusatzheizung das zentrale Heizsystem unterstützt. Kamineinsatz und Schornstein bilden eine Einheit und benötigen so nur wenig Platz. Durch eine mit Spezialglas verkleidete Tür sehen und spüren die Bewohner die behagliche Wärme. Gleiches gilt für den großen Bruder Kingfire Parat Aqua PS, bei dem es sich um eine Kombination aus scheitholzbetriebenem Kamineinsatz und Pelletbrenner handelt. Durch seine Zentralheizungsfunktion kann er als CO₂-neutrale Ganzhausheizung eingesetzt werden.

Info: www.schiedel.de



Foto: epf/VK/Kaufmann

VERBAND DER KERAMISCHEN INDUSTRIE E.V.:

Tradition modern interpretiert

Früher Standard, heute Teil einer gehobenen Ausstattung: Auf eine Feuerstelle im Haus möchten die meisten nicht mehr verzichten. Bestens dafür geeignet ist zum Beispiel ein Kachelofen, der Qualität, Design, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit miteinander verbindet.

Das Besondere: Die Ofenkachel hat unter anderem die Fähigkeit, Wärme aufzunehmen, zu speichern und allmählich wieder abzugeben. Dabei werden die Kacheloberflächen angenehm warm, sind leicht zu reinigen, farbecht und langlebig. Vom Landhausstil bis zu modern puristischem Design gibt es Kachelöfen in unzähligen Varianten und Farben.

Info: www.ofenkachel.de

Das rechnet sich doppelt: *bestpreis* + LEIPZIGER

Jetzt günstig Strom oder Gas von den
Stadtwerken Leipzig sichern und LEIPZIGER-
Vorteile nutzen. Tel. 0341 121-3333



www.swl.de

Stadtwerke
Leipzig 

GARTEN

Zäune, wohin man schaut

► Mit unserem Lebensstandard sind in den letzten Jahrzehnten auch die Ansprüche an unsere Wohnumgebung gestiegen. Standen ursprünglich vor allem funktionale Aspekte bei der Gestaltung von Haus und Garten im Vordergrund, so haben heute ästhetische Belange an Bedeutung gewonnen. Deshalb achten Bauherren und Modernisierer stets auf Design, Komfort und eine ansprechende Optik. Das gilt für das Haus genauso, wie für die Garage, den Wintergarten, das Gartenhäuschen – und natürlich für den Gartenzaun. Wie die Fassade dem Haus seinen Charakter verleiht, gibt eine passende Einrahmung des Grundstücks durch einen Gartenzaun dem Gesamtanblick einen runden Abschluss. Der Zaun dient dabei nicht nur als Abgrenzung, sondern bildet je nach Größe und Art beispielsweise einen Sichtschutz für die Bewohner oder einen Blickfang in bunten Farben und mit detailreichen Dekorelementen. Dass die Zäune von heute zudem auch pflegeleicht sein sollen, versteht sich dabei von selbst.



Foto: epr/osmo

OSMO:

In der Ruhe liegt die Kraft

Straßenlärm und laute Gespräche vorbeigehender Passanten müssen kein Ärgernis mehr sein: Der Schallschutzzaun Forsdal holt die Ruhe zurück in private Grün-oasen und steigert damit den Wohnwert auf stilvolle Art und Weise. Er ist in kes-seldruckimprägnierter Kiefer oder Lärche sowie in zwei ver-schiedenen Varianten erhältlich. Als reflektierender Schall-schutz besteht der Zaun aus 45 Millimeter starken Bohlen, an denen der Schall sozusagen abprallt und zurückgeworfen wird. In der Ausführung als absorbierender Schallschutz sor-gen 28 Millimeter starke Bohlen in Kombination mit Absor-bererelementen auf der Außenseite dafür, dass der Schall quasi geschluckt wird.

Info: www.osmo.de



Foto: RAL Gütegemeinschaft Metallzauntechnik

RAL:

Komfortabel wohnen ab Grundstücksgrenze

Mit automatisierten Außentoren beginnt der Wohnkomfort an der Grundstücksgrenze, denn sie können selbsttätig be-trieben werden. Eine von einem Mitglied der RAL Gütege-meinschaft Metallzauntechnik aufgestellte Toranlage er-füllt alle sicherheitstechnischen Anforderungen geltender Normen, insbesondere zum Personenschutz, und garantiert, dass eine unabhängige Qualitätskontrolle, auch des Korrosi-onsschutzes, erfolgt ist. Das bringt einen zusätzlichen Kom-fortgewinn, denn um die Haltbarkeit der Zaunanlage muss man sich viele Jahre keine Gedanken machen. Gleichzeitig wirken die Tore sehr repräsentativ, vor allem, wenn sie mit einem passenden Zaun kombiniert werden.

Info: www.guetezaun.de und www.ral.de

Foto: : tdx/Brüggmann Traumgarten



BRÜGGMANN TRAUMGARTEN:

Universalgenies aus Kunststoff

Pflegeleichter Kunststoff hat nicht nur bei Fenster und Türen die Oberhand gewonnen, immer mehr Outdoor-Elemente werden mittlerweile aus Kunststoff gefertigt, zum Beispiel Zaun- und Sichtschutzelemente. Langlebig, stabil und pflegeleicht passen sie in jede Umgebung und sind neben der Trendfarbe weiß auch in grau erhältlich. Zeitaufwendiges Streichen und das Überwintern im Keller sind mit den Kunststoff-Elementen nicht mehr notwendig. Das Material ist frostbeständig und der Pflegeaufwand ist minimal. Die glatte Oberfläche macht den Zaun resistent gegenüber Moosen und Pilzen und verlängert dadurch die Lebensdauer. Unreinheiten können mit Wasser und Schwamm beseitigt werden und im Nu glänzt der Zaun wieder.

Info: www.traumgarten.de

Foto: tdx/Leeb



LEEB:

Aluminiumzäune – pflegeleicht und beständig

Holzzäune sind weiterhin beliebt. Allerdings erfordern sie auch einen gewissen Pflegeaufwand, damit das Holz dauerhaft schön und beständig bleibt. Aluminiumzäune bieten dagegen die Möglichkeit die natürliche Optik des Holzes mit dem Vorteil der Pflegeleichtigkeit zu vereinen. Neben vier verschiedenen Holzoptiken werden die Aluminiumzäune außerdem in unterschiedlichen Farben angeboten. Ob rot, gelb, grün, silber oder braun – sämtliche RAL-Farbtöne können realisiert werden. Zur Auswahl stehen dabei viele unterschiedliche Aluminiumzaun-Varianten, die von klassisch über elegant bis hin zu trendig verschiedenen Haustypen gerecht werden. Dekorelemente, wie beispielsweise filigran gearbeitete Abschlusskappen werten den Zaun noch auf.

Info: www.leeb-balkone.com

<p>seit 1863</p>	<p>Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH Mockauer Straße 47 • 04357 Leipzig</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Profilholz • Leisten • Plattenwerkstoffe • Leimholz • Massivholzdielen • Bauholz • Konstruktionsholz 	<p>Wir halten für Sie in unserem Holzfachmarkt ein umfangreiches Sortiment für Haus und Garten bereit. Selbstverständlich schneiden wir Ihnen das gesamte Sortiment millimetergenau zu!</p> <p>Besuchen Sie uns im Internet: www.leipziger-kistenfabrik.de</p> <p>Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr • Sa. 9.00 - 12.00 Uhr Tel. 0341 6021278 • Tel. 0341 6024700</p>

<p>ZAUNBAU NAWRATH</p>
<p>Zaun- & Toranlagen • Montage & Verkauf</p>
<p>Pirnaer Str. 88, 01809 Heidenau Telefon 03529 - 52 73 34 Telefax 03529 - 52 73 35 info@zaunbau-nawrath.de www.zaunbau-nawrath.de</p>

<p>METALLBAU-SCHMIEDEARBEITEN SCHARFE GBR</p>
<p>Tore - Zäune - Balkone - Geländer Stahltreppen - Wendeltreppen - Restaurationen Materialverkauf - Schiebetore mit und ohne Antrieb</p>
<p>Dohnaer Straße 144 in 01239 Dresden Telefon: 0351- 284 16 59 Telefax: 0351- 287 99 54 E-Mail: info@metallbau-scharfe.de Internet: www.metallbau-scharfe.de</p>
<p>Mitglied im Fachverband Metall Sachsen.</p>

Haus & Markt
Das Hausbesitzer-Magazin

Sie wollen bei uns werben und wünschen ein individuelles Angebot, rufen Sie uns dazu einfach an:

Leipzig: 0341-6010017 und Dresden: 0351-3160874
Anzeigenschluss für die Ausgabe November: 18.10.2013

<p>WIMBERGER</p> <p>RONNY WIMBERGER Metallbaumeister</p>	<p>Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balkone • Treppen • Toranlagen • Zäune • Geländer • Überdachungen • Stahlbau • Sonderkonstruktionen <p>Pegauer Str. 88 04442 Zwenkau Tel.: 034203/ 432610 Fax: 034203/ 432611 Mobil: 0174/ 9688495 www.metallbau-wimberger.de</p>
--	--



Typisch ist die Renovierungspflicht für Mieter nach einem Fristenplan.

Foto: LBS

HAUSKAUF/HAUSBAU

Vermieten kann sich lohnen, muss aber überlegt sein

Ob Einzug, Auszug, Untervermietung oder normale Vermietung: ein Mietvertrag regelt die wichtigsten Punkte zwischen den Parteien und hilft, Streit bereits im Vorfeld zu vermeiden.

► Immer mehr private Bauherren planen ganz bewusst im Neubau eine Einliegerwohnung oder sogar eine veritable Zweitwohnung ein. Im Alter, so rechnen sie, kann die Mieteinnahme aus der Wohnung die eigene Rente aufbessern. Vielleicht wird der Wohnraum auch dringend für einen Betreuer gebraucht, der sich in späteren Jahren um die gebrechlichen Hausbesitzer kümmert. Vorübergehend schätzen auch heranwachsende Kinder die eigene, abgeschlossene „Bude“, zumal, wenn sie neben dem eigenen Eingang auch noch den Zugang zur mütterlichen Küche ermöglicht. Alles sinnvolle Überlegungen, um von Beginn an eine zweite Wohnung im eigenen Haus vorzusehen.

Damit die Vermietung auf Dauer kein Zuschussgeschäft wird, müssen Hausbesitzer bereits bei Abschluss des Mietvertrags einiges beachten. Zunächst einmal müssen sich angehende Vermieter mit dem Mietvertrag auseinandersetzen. Dafür ist keine bestimmte Form vorgeschrieben. Mietverträge kommen in unzähligen Varianten vor – kaum eine Situation ist genau wie die andere. Ein starrer Mustervertrag stößt hier an seine Grenzen, schnell kommt man beim Ausfüllen durcheinander und schon ist die Unwirksamkeit

einzelner Klauseln herbeigeführt. Ein selbst verfasster Mietvertrag weist hingegen oftmals gravierende Mängel auf, die auf der Unkenntnis der aktuellen Rechtslage seitens der Beteiligten beruhen. Solche Fehler können schnell teuer werden und müssen im schlimmsten Fall gerichtlich entschieden werden.

Auch wer nur für eine bestimmte Zeit befristet oder möbliert vermieten möchte, muss Gesetze beachten, sonst wird er seinen Mieter unter Umständen lange nicht mehr los, denn bei Ende der Mietzeit ist entscheidend, ob der Grund der Befristung noch besteht.

Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Betriebskosten. Darunter versteht man die laufenden Kosten, die bei der Nutzung eines Gebäudes entstehen. Welche Kosten das sind, ist in §2 der BetrKV geregelt. Unter anderem gehören dazu Wasser und Abwasser, Grundsteuer, zentrale Heiz- und Warmwasserversorgung, Hausmeister und Straßenreinigung. Der Mieter muss dem Vermieter die Kosten erstatten; am besten wird dies bereits im Mietvertrag geregelt. Streit gibt es später oft über die sogenannten Schönheitsreparaturen. „Die Gerichte verstehen unter Schönheitsreparaturen in

der Regel alle Maßnahmen zur Beseitigung normaler Abnutzungserscheinungen. Und das sind lediglich Tapezier-, Streich- und Lackierarbeiten sowie ggf. die Beseitigung kleiner Schrammen im Putz oder ähnlicher Nutzungsfolgen“, erläutert Anne Kronzucker, Juristin der D.A.S. Rechtsschutzversicherung. Auch die notwendigen Vorarbeiten zählen dazu, wie etwa das Beseitigen von Dübellöchern. Wichtig: Vom Mieter verursachte regelrechte Schäden, wie beispielsweise stark verkratzte Türen, zählen nicht zu den Schönheitsreparaturen. Dafür muss der Mieter bei seinem Auszug in jedem Fall aufkommen (§ 280 BGB).

Schönheitsreparaturen sind jedoch grundsätzlich Sache des Vermieters – außer der Mietvertrag enthält andere Vereinbarungen: So können Mieter vertraglich verpflichtet werden, beispielsweise Wände und Decken zu streichen oder zu tapezieren, die Türen innerhalb der Wohnung sowie die Innenseiten der Wohnungstüren und auch der Holzteile von Fenstern zu streichen und Heizkörper sowie Heizungsrohre zu lackieren. Auch sogenannte „Abgeltungsklauseln“ können wirksam sein. Darin wird festgelegt, dass sich der Mieter beim Auszug anteilig an den Renovierungskosten

beteiligt – selbst wenn die Fristen für die nächste Renovierung noch nicht abgelaufen sind. „Der Knackpunkt ist hierbei die Formulierung“ warnt die D.A.S. Juristin: „Denn Klauseln, die starre Fristen zur Renovierung oder für die Abgeltung von Renovierungskosten enthalten, sind generell ungültig.“ Schreibt der Vertrag dagegen vor, dass die Renovierung der Räume „im Allgemeinen“ oder „in der Regel“ innerhalb bestimmter Fristen erfolgen soll, so ist die Klausel wirksam. Denn die Notwendigkeit einer Renovierung muss immer auch vom tatsächlichen Zustand der Räume abhängig sein. Die üblichen Fristen betragen dabei während des Mietverhältnisses für Küchen, Bäder und Duschen drei Jahre, für Wohn- und Schlafräume, Flure, Dielen und Toiletten fünf Jahre und für sonstige Nebenräume sieben Jahre.

(JU) ■

Info: Der Verband Privater Bauherren (vpb) hat zum Thema eine Broschüre herausgegeben. Der VPB-Leitfaden „Mietrecht für Bauherren – Der Einstieg in die Vermietung“ kann über den VPB-Shop unter www.vpb.de bestellt werden. Der Leitfaden kostet fünf Euro plus zwei Euro Versand.

„Noch günstige Zinsen für Traumimmobilie nutzen“

Interhyp ist Deutschlands größter Vermittler für private Baufinanzierungen. Christian Schreiber, Niederlassungsleiter in Leipzig, gibt hilfreiche Tipps für die Finanzierung der eigenen vier Wände.



Christian Schreiber,
Leiter der Interhyp-
Niederlassung in
Leipzig

Herr Schreiber, ist Baugeld jetzt günstig?

Schreiber: Trotz der jüngsten Zinsbewegung ist Baugeld im historischen Vergleich immer noch günstig. Der Effektivzins pro Jahr für ein zehnjähriges Darlehen kann derzeit bei rund drei Prozent liegen, zum Teil noch darunter. Das sind optimale Bedingungen für den Kauf oder Bau eines Eigenheims. Das muss nicht so bleiben: Zinsexperten erwarten, dass die Zinsen mittelfristig steigen werden.

Wie sollten sich Bauherren und Immobilienkäufer demnach verhalten?

Schreiber: Nicht abwarten, sondern ein geplantes Bau- oder Kaufvorhaben jetzt in Angriff nehmen! Darlehensnehmer sollten sich dabei

gegen die Risiken eines zukünftigen Zinsanstieges absichern. Wir empfehlen, die Zinsen etwa für fünfzehn oder zwanzig Jahre festzuschreiben, denn so erhalten sie eine hohe Kalkulationssicherheit. Wer noch keine passende Immobilie gefunden hat, kann vorab die Interhyp-Vorausberatung nutzen. Dort erhalten Kunden ein Finanzierungskonzept, das ihnen die Immobiliensuche erleichtert.

Können auch Eigenheimbesitzer mit bestehendem Kredit sparen?

Schreiber: Die Top-Konditionen lassen sich für eine bevorstehende Finanzierung oft schon jetzt festzurren, auch wenn der Darlehensvertrag erst in einigen Jahren endet. Kreditnehmer können ihren Darlehensvertrag zehn Jahre nach Vollauszahlung kündigen, auch wenn die Zinsbindung länger läuft. Man bekommt heute ein Anschlussdarlehen, das erst in sechs bis zwölf Monaten fällig ist, zum jetzigen Tiefpreis. Durch ein sogenanntes Forward-Darlehen lassen sich relativ günstige Konditionen mit sogar bis zu 60 Monate im Voraus festschreiben.

Eine rechtzeitige Schuldenfreiheit ist den meisten Darlehensnehmern besonders wichtig. Welche Tipps geben Sie?

Schreiber: Angesichts der noch niedrigen Zinsen sollten Immobilienkäufer und Bauherren unbedingt in eine schnellere Schuldenfreiheit investieren. Deshalb ist es in vielen Fällen sinnvoll, von Anfang an möglichst hoch zu tilgen und wenn möglich viel Eigenkapital einzubringen. Sinnvoll sind auch Sondertilgungsoptionen. Und oft ist es möglich, Fördergelder zu nutzen, etwa von der staatlichen Förderbank KfW.

Interhyp ist der größte Anbieter von privaten Baufinanzierungen in Deutschland. Welchen Mehrwert bieten Sie?

Schreiber: Wir sind auf die Baufinanzierung spezialisiert und entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden die am besten passende Finanzierungsstruktur. Anders als die klassische Bank mit ihrem hauseigenen Kredit, haben wir Zugriff auf die Angebote von weit mehr als 300 regionalen

und überregionalen Darlehensgebern. Mit unserem Service sind wir online, telefonisch und auch persönlich vor Ort präsent.

Mein Team aus mehr als zehn Finanzierungsspezialisten berät Bauherren und Immobilienkäufer direkt in Leipzig:

Am Brühl 67, am Hauptbahnhof! 04109 Leipzig
Tel.: 0341 - 98 97 48 100
www.interhyp.de/leipzig



MEIN ZUHAUSE: OPTIMAL FINANZIERT.

- Persönliche Beratung
- 300 Banken im Vergleich
- Beste Konditionen

Bester Baufinanzierer
Testsieger Ausgabe 8/2013

Interhyp Leipzig
Brühl 67 | 04109 Leipzig
Telefon 0341 989748-100

interhyp
DIE BAUFINANZIERUNG

IMPRESSUM

Haus & Markt

Ausgabe Leipzig/Halle/Dessau/Dresden
22. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:

Verlag Haus & Markt Sachsen
Zschortauer Straße 71,
04129 Leipzig
Telefon 0341 - 60100-17
Telefax 0341 - 60100-23
leipzig@hausundmarkt.de
www.hausundmarkt-mitte.de

Regionalbüro Dresden / Producing:

Katrin Ende
Schlüterstraße 29,
01277 Dresden
Telefon 0351 - 31608-72
Telefax 0351 - 31608-71
dresden@hausundmarkt.de

Verlags- und Geschäftsleitung:

Michael Krause

Redaktionsleitung:

Jutta Junge,
Michaela Richter M.A. Freie Journalistin,
Uwe Lorenz

Anzeigenverkauf:

Leipzig
Telefon 0341 - 60100-17

Dresden: Steffi Schmid
Telefon 0351 - 31608-74

Erscheinungsweise:

monatlich

Erscheinungsort:

Leipzig, Halle, Dessau, Dresden

Gesamtkonzept:

In Lizenz der Verlagsgesellschaft
Haus und Markt mbH, Hannover

Vertrieb:

Bezirkzusteller/Postversand/Auslagestellen

Regionale Erscheinungsräume:

Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Essen,
Fulda, Hannover, Karlsruhe, Leipzig/Halle/
Dresden, Magdeburg und Oldenburg

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle, Dresden:
Nr. 9 ab 1.1.2013

Anzeigenpreisliste National:

Nr. 16 ab 1.1.2013

Nachdruck, auch auszugsweise,
ist nur mit Genehmigung des Verlages
gestattet. Die mit Namen oder Initialen
gekennzeichneten Artikel geben nicht
unbedingt die Ansicht der Redaktion
wieder. Die Redaktion behält sich das
Recht zur Kürzung oder Änderung von
Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Haftung
übernommen.

Druck:

Druckhaus Humburg, Bremen

Fotos: ANDREAS STIHL AG & Co. KG, Waiblingen



GARTEN

STIHL und VIKING Fachhändler

Gartengeräte unverbindlich testen

► Beim Kauf eines Motorge-
räts ist eine gute Beratung unerlässlich.
Denn nur wenn das Arbeitsgerät zum
persönlichen Bedarf passt, wird der Ein-
satz langfristig Freude bereiten. Darum
erhalten Sie STIHL und VIKING Garten-
geräte ausschließlich bei qualifizierten
Fachhändlern.

Kompetente Beratung ist beim STIHL
und VIKING Fachhändler selbstverständ-
lich. Zusätzlich stehen bei teilneh-
menden Fachhändlern ausgewählte
Gartengeräte zum Ausprobieren bereit.
So lernen Sie Geräteeigenschaften und
Arbeitskomfort am besten kennen -
schließlich geht Probieren über Studie-
ren. Fragen Sie Ihren Fachhändler nach
einem unverbindlichen Gerätetest.

Natürlich steht das Fachhändler-
team auch nach dem Kauf mit Rat und Tat zur
Seite und ist ein verlässlicher Ansprech-
partner für alle Servicefragen. Ihr STIHL
und VIKING Fachhändler freut sich auf
Ihren Besuch!

(STIHL) ■

**DA MACHT SICH
LAUB SCHNELL
AUS DEM STAUB**

Die STIHL Bläsergeräte und Saughäckerl besei-
tigen Laub und gemähtes Gras mit hoher
Energie selbst in verwinkelten Ecken.

Wir beraten Sie gern!

endress
MOTORGERÄTE CENTER
04838 Doberschütz
An der Mühle 3
Tel. 034244/53323
Fax 034244/53333
www.endress-gartentechnik.de

DIE VOLLE AKKU-POWER.

Jetzt
testen!



MSA 160 C-BO

STIHL

Die STIHL Akku-Motorsägen.

- erstklassige Schnittleistung im Akkubetrieb
- starker 36-V-Lithium-Ionen-Akku
- handlich, leicht, leise und kraftvoll

Wir beraten Sie gern!



Harald Kirchhof e.K.
Bornaische Straße 201 · 04279 Leipzig
Telefon: 0341- 338 39 25
Fax: 0341- 338 39 73
info@gartentechnik-kirchhof.de
www.gartentechnik-kirchhof.de

Bezugsquellen

Hier könnte Ihr Eintrag stehen:
92 mm x 20 mm

BAD

DOROW
DER SPURBARE UNTERSCHIED
Die große Bäderschau in
Engelsdorf

Dorow & Sohn KG • Bädergalerie
Knorrstr. 2 • 04319 Lpz-Engelsdorf
☎ 0341 / 65 20 313 • 📠 0341 / 25 19 534
✉ info@dorow-oschatz.de
www.dorow-oschatz.de

BAD

FliesenLand
... das Geheimnis Ihrer guten Laune.

Fliesenland
Braunstraße 15 • 04347 Leipzig
Tel.: 0341 24 555- 0
Fax.: 0341 24 555- 55
www.fliesenland-leipzig.de

Elektroinstallation

Funktechnik mit Köpfchen...

0800 - 43 43 44 33

Funk-Taster
Pflegeruf-Sets
Funk-Klingel
Funk-Schaltuhr

Unterputz-Empfänger
Steckdosen-Empfänger
Einbau-Sender
und mehr...

Klingelerweiterung
Module

Funklösungen im Elektrobereich unter:
www.elektro-dinge.de

FINANZIERUNG

interhyp

Interhyp Leipzig
Brühl 67 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 989748 - 100
www.interhyp.de

GARAGEN

Hier könnte Ihr Eintrag stehen:
92 mm x 20 mm

HAUSBAU

LECHNER
Massivhaus

Lechner Massivhaus – Musterhaus Leipzig
Querstraße 15-17
04103 Leipzig
Tel. 0341-941 12 55
www.klimapor-musterhaus.de
info@klimapor-musterhaus.de

Küche

KÜCHENFUCHS
www.kuechenfuchs.de

Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig
Tel.: (03 41) 4 77 21 33
Fax: (03 41) 4 77 21 36
info@kuechenfuchs.de

KÜCHE

KüchenMaus
Einbauküchen | Bad | Wohnmöbel | Grünh.

Planen Sie gemeinsam mit uns Ihre Traumküche

01159 Dresden • Löbtauer Straße 67
Tel. 0351/4 96 29 61 • Internet www.kuechenmaus-dd.de

RAUM AUSSTATTER

WINKLER & GRÄBNER www.winkler-graebner.de

Niedersedlitzer Straße 68
01257 Dresden
Tel.: 03 51 / 28 55 60 0
Fax: 03 51 / 28 55 63 0

Eisenbahnstraße 2
01097 Dresden
Tel.: 03 51 / 84 71 70 0
Fax: 03 51 / 84 71 70 20

Christoph-Lüders-Str. 36c
02826 Görlitz
Tel.: 03 581 / 31 81 72
Fax: 03 581 / 31 81 73

SONNENSCHUTZ

H & Co.
Sonnenschutz

Inh.: Detlev Heidtmann
Heidtmann & Co. Sonnenschutz GmbH
Klingenstr. 14 - 04229 Leipzig
Tel.: 0341/ 477 19 55
Fax.: 0341/ 477 19 69
www.sonnenschutz-leipzig.de

SONNENSCHUTZSYSTEME UND ROLLADEN

Sonnenschutzsysteme-Service
Stephan Werner

Markisen - Terrassenüberdachungen - Rolllöre - Insektenschutz - Wintergarten-Rollladensystem

Klenaustraße 9 • 04288 Leipzig • Telefon: 034297 - 141335 • Fax: 034297 - 14553
Mail: werner@sonnenschutzsysteme-leipzig.de • www.Sonnenschutzsysteme-Leipzig.de

ZEITSCHRIFTEN

Haus & Markt
Das Hausbesitzer-Magazin

Ihr direkter Draht zu uns
Leipzig: 0341-6010017 und
Regionalbüro Dresden: 0351-3160874
www.hausundmarkt-mitte.de

Die Sonne nutzen und Kosten sparen: Mit der Solar-Brennwertheizung CerapurSolar von Junkers.



Besuchen Sie uns auf der SHKG Leipzig
vom 16.–18.10.2013, Halle 3



Die erste Solar-Brennwertheizung mit eingebauter Sonnenprognose
steigert den Solarertrag und senkt dadurch den Gasverbrauch.

Die patentierte Regeltechnik „SolarInside ControlUnit“ errechnet schon morgens die erwarteten Sonnenstunden für den Tag. So arbeiten Solaranlage und Gas-Brennwertgerät optimal zusammen und sorgen für eine maximale Ausnutzung der Solarenergie – nicht nur für die Warmwasserbereitung, sondern auch für die Heizungsunterstützung. Mit der CerapurSolar sparen Sie so bis zu 50% der Energiekosten ein und schonen die Umwelt. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.junkers.com oder **Telefon: 01806/337 333***

5

JAHRE

SYSTEM
GARANTIE

Wärme fürs Leben

 **JUNKERS**
Bosch Gruppe